

125

J A H R E

Freiwillige

Feuerwehr

B O U S



UNTER 17.000,- UND KEINE ZEITUNGS-ENTE!

Der HYUNDAI Pony LS 1.3,
3-türig, Fließheck

Unser Endpreis
DM 16.660,-



HYUNDAI

Weltweit schon 2,6 Millionen mal. Ist sehr genügsam, überaus munter und ausstattungsmäßig "gut im Futter". Der kompakte Pony LS 1.3 mit 3 Türen und 43 kW (59 PS). Satteln Sie ihn mal zu einer Probefahrt. Dann erkennen Sie, wie gut er im Rennen liegt.

Autohaus Becker GmbH

Saarbrücker Str. 177 - Tel. 0 68 34 / 26 66

6626 Bous

Tag-Nacht-Service

Festschrift
zum 125jährigen Jubiläum
der Freiwilligen Feuerwehr

Bous/Saar

1867 - 1992

vom 04. 09. - 06. 09. 1992

Schirmherr: Bürgermeister Erich Wentz

Herausgeber: Festausschuß der Freiwilligen Feuerwehr Bous
Fotos: Alfred Geber
Satz und Druck: Druckerei & Verlag Paquet, Überherrn,
Am Alten Bahnhof 100

Meine sehr geehrten Damen und Herren! Liebe Festgäste!

Es ist mir eine ganz besondere Freude, heute mit Ihnen das 125jährige Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Bous feiern zu können. Im Namen der Gemeinde Bous, wie auch persönlich, gratuliere ich allen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Bous recht herzlich zu diesem stolzen Jubiläum. Ich möchte aber auch meinen Dank zum Ausdruck bringen für die vielen Stunden des unermüdlischen Einsatzes für das Gemeinwohl in den 125 Jahren, die die Feuerwehr nunmehr besteht. Mein Dank gilt aber auch den zahlreichen Freunden und Gönnern der Freiwilligen Feuerwehr Bous. Nicht zuletzt den Angehörigen unserer Feuerwehrleute, ohne deren Fürsorge manch hervorragende Leistung, auf die die Freiwillige Feuerwehr Bous mit Stolz zurückblickt, nicht möglich gewesen wäre.



Die Feuerwehren blicken auf eine lange Tradition zurück. Der "Rote Hahn auf dem Dach", wie die alles vernichtende Feuersbrunst im Mittelalter noch voller Schrecken genannt wurde, war zu allen Zeiten ein Sinnbild der dem Menschen feindlichen Naturgewalten. Neben Hab und Gut wurde nicht selten auch menschliches Leben vernichtet. Ihm galt daher der gemeinsame Kampf der Bürger. Eine Vielzahl von nachbarschaftlichen Selbsthilfeorganisationen - heute spricht man von Bürgerinitiativen - hat es sich daher zur Aufgabe gemacht, ihr Gemeinwesen vor dieser Gefahr zu schützen.

Die Freiwilligen Feuerwehren und auch die Freiwillige Feuerwehr Bous geben mit ihrer selbstlosen Arbeit ein ermutigendes Zeugnis dafür, daß es Bürger gibt, die persönlich für das Wohl der Gemeinschaft einstehen und im wahrsten Sinne des Wortes "einsatzbereit" sind, wenn es gilt, Schaden von Mitbürgern abzuwenden. Auch haben es die Floriansjünger zu allen Zeiten verstanden, das gesellschaftliche und kulturelle Leben unserer Gemeinde in vielfältiger Weise zu bereichern.

Ich möchte das 125jährige Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Bous zum Anlaß nehmen, den Männern dieser Wehr meine Hochachtung auszusprechen und Ihnen nochmals herzlich für Ihren aufopfernden Einsatz zu danken. Uns allen wünsche ich einen harmonischen Verlauf dieser Jubiläumstage und frohe Stunden des gemütlichen Beisammenseins.

Bürgermeister und Schirmherr
Erich Wentz

**Begeisterte Lokalpatrioten,
wir Saarländer.**



Saarbrücker Zeitung. Ein echter Saarländer.

Grußwort



Das 125jährige Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Bous nehme ich gerne zum Anlaß, allen Feuerwehrleuten zu danken, die in dieser Zeit für ihre Mitbürger im Einsatz waren.

Wenn man sich die Entwicklung der Feuerwehren in den letzten Jahrzehnten vor Augen hält, dann kann man von einem völligen Umbruch des Feuerwehrwesens sprechen. Die technischen Gerätschaften haben sich in dieser Zeit eindrucksvoll weiterentwickelt. Mindestens ebenso beeindruckt sehen wir aber heute wie damals auf das, was die Feuerwehrleute auszeichnet. Unbedingte Hilfsbereitschaft und unübertreffliche Schnelligkeit. Ein altes Sprichwort sagt - ich wandle es ab -: "Doppelt hilft, wer schnell hilft." Die Freiwillige Feuerwehr Bous ist diesem Grundsatz bei ihren 10 Brandeinsätzen im Jahr 1991 gefolgt. Das notwendige moderne technische Gerät steht zur Verfügung: Die Freiwillige Feuerwehr Bous verfügt über zwei Löschgruppenfahrzeuge und ein Trockentanklöschfahrzeug.

Die Freiwillige Feuerwehr als Selbsthilfeorganisation wird von Männern und Frauen geprägt, die sich zum Dienst an der Allgemeinheit aufgerufen fühlen. Einsätze, Übungsabende und Schulungen verlangen einen enormen zeitlichen Einsatz, mehr aber noch Gemeinsinn, Solidarität und Toleranz. Davon lebt die Freiwillige Feuerwehr, das ist der Geist, der sie trägt.

Die 38 aktiven Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Bous haben diesen Geist in der Vergangenheit unter Beweis gestellt. Für dieses Engagement, das auch im abgelaufenen Jahr wieder deutlich geworden ist, bedanke ich mich bei allen Feuerwehrleuten. Für die Zukunft hoffe ich, daß es der Wehr weiterhin gelingen wird, bei der Bewältigung der vielfältigen Aufgaben erfolgreich zu sein und künftig noch mehr Menschen für einen uneigennütigen Dienst in der Feuerwehr zu interessieren.

Den Festveranstaltungen zum 125jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Bous wünsche ich einen guten Verlauf und allen Feuerwehrleuten viel Glück und Erfolg für ihren Dienst am Mitmenschen.

Friedel Läßle
Minister des Inneren

HMS

Bürokommunikation GmbH

- **Computersysteme**
- **Software-Entwicklung**
- **Technischer Service**
- **Netzwerke**
- **Schulung**
- **Zubehör**

**Erfahrung
für Sie!**

Saarbrücker Straße 148
6626 Bous
Telefon 0 68 34 / 1074
Telefax 0 68 34 / 1078



Grußwort



zur Festschrift der Freiwilligen Feuerwehr Bous anlässlich des 125jährigen Jubiläums in der Zeit vom 04. bis 06. September 1992.

In diesen Tagen feiert die Freiwillige Feuerwehr Bous ihr 125jähriges Bestehen. Zu diesem Jubiläum spreche ich den Bouser Wehrleuten die herzlichsten Glückwünsche aus.

Sicherlich werden die Festveranstaltungen Gelegenheit geben, Rückblick zu halten auf das Wirken, das die Feuerwehr Bous in 125 Jahren innerhalb der örtlichen Gemeinschaft entfaltet hat.

Wir wissen alle, daß der Dienst in der Feuerwehr viel Opferbereitschaft und Engagement erfordert und private Interessen häufig zurückstehen müssen.

Umsomehr verdient die uneigennützte Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr unser aller Anerkennung.

Den Verantwortlichen der Freiwilligen Feuerwehr Bous wünsche ich, daß ihre Wehrleute bei der Erfüllung ihrer Aufgaben auch künftig so viel Engagement und Einsatzbereitschaft beweisen, wie sie das in den zurückliegenden Jahrzehnten immer wieder überzeugend getan haben.

Der Freiwilligen Feuerwehr Bous, ihren Führungskräften und allen Mitgliedern danke ich für ihr selbstloses Wirken zum Nutzen der Allgemeinheit. Ich wünsche ihr auch künftig eine erfolgreiche Arbeit.

Dr. Winter
Landrat
des Landkreises Saarlouis

UAP
International

UAP
International

VERSICHERUNGSBÜRO
MESSINGER & ANGNES

vormal's SAAR-UNION

- ★ **Versicherungen aller Art**
- ★ **Bausparen**
- ★ **Baufinanzierungen**
- ★ **Kranken- und**
- ★ **Rechtsschutzversicherungen**

Treppenstraße 7a

6633 Wadgassen

Tel.: 0 68 34 / 4 10 82 - 83 - 84

Fax: 0 68 34 / 4 96 99

Bürozeiten:

Montag - Donnerstag

9.00 - 12.00 Uhr - 14.00 - 17.00 Uhr

Freitag

9.00 - 12.00 Uhr - 14.00 - 15.30 Uhr

Grußwort



Namens der Freiwilligen Feuerwehren des Saarlandes spreche ich der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Bous zum 125jährigen Jubiläum die besten Glückwünsche aus. Ein derartiges Jubiläum zeugt von sehr viel Bürger- und Gemeinschaftssinn in Ihrer Gemeinde. Wenn eine Gemeinschaft über einen Zeitraum von 125 Jahren Bestand hat, so ist das wahrlich ein Ereignis, bei dem es sich lohnt, innezuhalten, zurückzublicken und sich Gedanken über die Einrichtung der Feuerwehr zu machen.

Die kameradschaftliche Hilfsbereitschaft und tiefe humanitäre Gesinnung der Jubiläumsfeuerwehr und aller Feuerwehren ist Vorbild für alle. Dies ist wahr und zwingt uns aber auch, uns mit einer solchen Aussage auseinanderzusetzen und deren Bedeutung darzustellen.

Wir alle wissen, daß es das primäre Anliegen unserer Feuerwehren, so auch beispielhaft der Gemeindefeuerwehr Bous, die Sorge um den Menschen ist. Dieser Ansatzpunkt rein menschlicher Natur entspringt dem Gedanken des helfenden Freundeskreises. Nicht zuletzt haben sich die Feuerwehren als Leitspruch

"retten - löschen - bergen - schützen"

gewählt, denn dahinter steht die Bereitschaft, sich zur Rettung des Nächsten, des Anderen, bewußt auch in eigene Gefahr zu begeben.

Gerade das von den Feuerwehren gewählte Motto zeigt, daß der Gedanke des Gemeinsamen nicht in der Selbstgenügsamkeit eines Vereins- oder Klublebens liegt. Die Sorge um den Menschen wendet sich vielmehr nach außen und dies in einer sehr ausgeprägten Art und Weise. Darin wird auch deutlich, daß die Bewahrung des Menschlichen nur in Freiheit möglich ist. Sie gedeiht nur in einer Atmosphäre der Verständigung und der Einsicht und sie wird nur geleitet in einer intakten Sicherheit unserer Nation.

Fitness-Center-Bous

Pfuhl-Str. 42



Tel.: (06834) 7116

Wenn Sie schon immer etwas in angenehmer und kameradschaftlicher Atmosphäre für Ihren Körper tun wollten, dann besuchen Sie uns doch einfach zu einem unverbindlichen Informationsgespräch oder einem kostenlosen Probetraining.

Unsere Leistungen:

- Fettabbau
- Gewebestraffung
(besonders nach Schwangeschaften)
- Muskelaufbau
- spezielles Rückentraining
- Herz-Kreislauf-Training
- individuelle Betreuung durch
lizenzierten Trainer
- Ernährungsberatung
- keine Generationsprobleme

Keine Verträge

Fitness-Center-Bous im Dienste Ihrer Gesundheit

Die Existenz der Freiwilligen Feuerwehr ist ein Beispiel dafür, daß Bürgertugenden wie Hilfsbereitschaft und Einsatzfreude in unserer Gesellschaft auch heute noch lebendig sind. Nicht das "ohne mich" bestimmt die Haltung des Feuerwehrmitgliedes, sondern das "ich bin für andere da". Bei der Feuerwehr zeigen sich Bürgersinn und Verantwortungsbewußtsein, begründet auch durch eine lange Tradition. Solidarität und Hilfsbereitschaft sind bei der Feuerwehr keine leeren Worte.

So wünsche ich der Gemeindefeuerwehr Bous für die weitere Zukunft alles erdenklich Gute und verbinde dies mit dem Wunsch, daß Sie alle und Ihre Gemeinde von Katastrophen verschont bleiben und die Jubiläumsfeuerwehr möglichst wenige Einsätze haben wird, und daß aber nach Einsätzen vor allem alle Einsatzkräfte gesund und wohlbehalten zurückkehren. Möge auch in der Jubiläumsfeuerwehr künftig der Kameradschaftsgeist den Erhalt der Feuerwehr sichern und stärken, getreu unserem Wahlspruch:

Einer für alle - alle für einen!

Hans Jürgen Olliger
Landesbrandinspekteur

Mobil Schmierstoffe

Qualität + Service

Mobil Handel

Heizöl Schmierstoffe Kraftstoffe

Dudweilerlandstraße 109

6600 Saarbrücken Telefon 06 81/37 27 07

Telefax 06 81/37 27 85

Qualität + Service



Grußwort



zum 125jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Bous

Seit 125 Jahren gibt es in der Gemeinde Bous organisierten Brandschutz auf freiwilliger Basis.

Dies ist wahrlich ein Grund ein Jubiläumsfest zu feiern und all der Kameraden zu gedenken, die in dieser langen Zeit sich in den Dienst für den Nächsten gestellt haben.

Als Brandinspekteur danke ich allen Feuerwehrmännern, der Freiwilligen Feuerwehr Bous, für ihren Idealismus, ihre Kameradschaft und ihre Einsatzbereitschaft.

Im Auftrag aller Wehren des Landkreises Saarlouis darf ich der Wehr Bous zu ihrem Jubiläum herzlich gratulieren.

In den 125 Jahren hat die Wehr Bous in unzähligen Notfällen den Bürgern von Bous Hilfe gebracht.

Ursprünglich gegründet um bei Bränden den Schaden zu begrenzen, ist die Bandbreite der Hilfeleistung entsprechend der Entwicklung in unserer Gesellschaft stets verbreitert worden.

Unsere Wehren sind heute schnell und in ausreichender Stärke zur Stelle ob Brände, Verkehrsunfälle, Umweltschäden, techn. Hilfe, Sturmschäden oder Unfälle mit gefährlichen Stoffen, einen Einsatz erforderlich machen.

Mögen die Festtage dazu beitragen, den Gedanken des freiwilligen Helfens zu festigen und junge Menschen für unsere Ziele zu begeistern, damit auch in Zukunft die geeigneten Kräfte zur Verfügung stehen, um unsere Aufgaben zu erfüllen.

Der Freiwilligen Feuerwehr Bous wünsche ich für die Zukunft alles Gute. Den Festtagen wünsche ich einen schönen, harmonischen Verlauf, in dem sich Frohsinn, Geselligkeit und Kameradschaft in rechter Weise entfalten können.

Helmut Hoffmann
Brandinspekteur des Landkreises Saarlouis

turb-Cut



SCHEIBENFRÄSER

(NEUENTWICKELTE AUSFÜHRUNG)



präzisions-schneidwerkzeug

Moderne Zerspanungswerkzeuge
höchster Präzision in
Vollhartmetall - HM-bestückt - HSS

Saarbrücker Straße 115 - Postfach 1362
6626 Bous
Telefon: 0 68 34 / Sammel-Ruf-Nr. 1001-2

GESELLSCHAFT MBH

Telex-Nr.: 445 550
Telegramm: PSW Bous
Telefax: 0 68 34 / 1003

Grußwort



Die Freiwillige Feuerwehr Bous kann in diesem Jahr auf ihr 125jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß entbiete ich im Namen der Freiwilligen Feuerwehr Bous allen Gästen, Feuerwehrkameraden und besonders den Bouser Bürgern und Bürgerinnen, die unsere Festtage besuchen, ein herzliches Willkommen.

Dieses Jubiläum gibt Anlaß, den Männern, die sich vor 125 Jahren zusammengetan haben, um die Freiwillige Feuerwehr Bous zu gründen sowie den Männern, die diese Aufgabe bis zum heutigen Tag weitergeführt haben, zu danken.

Nur wer einen Einblick in die vielfältigen Aufgaben und Arbeiten der Feuerwehr hat, kann verstehen, welche Leistungen und persönliche Opfer die Männer unserer Wehr und ihre Angehörigen in den 125 Jahren für die Allgemeinheit erbracht haben.

Mit Stolz kann die Bouser Bevölkerung auf eine gut ausgerüstete und hervorragend ausgebildete Wehr, die immer wieder kameradschaftlich zusammensteht, blicken.

Alles dies ist aber letztlich auf eine gute Zusammenarbeit zwischen Gemeinde, Bevölkerung und Feuerwehr zurückzuführen.

Dank unserer guten Jugendarbeit in den vergangenen Jahren war der Fortbestand in unserer Feuerwehr immer gewährleistet.

Allen Gästen, Feuerwehrkameraden sowie allen Besuchern unseres Festes wünsche ich recht frohe und unterhaltsame Stunde bei der Freiwilligen Feuerwehr Bous.

Günter Meyer
Wehrführer

Ortsverein Bous



Vorsitzende: Petra BECKER

Stellv. Vorsitzende: Karl SCHUMACHER,
Michael BLUG

Vorsitzender der Gemeinderatsfraktion:
MdL Leo Stefan SCHMITT

**Stellv. Vorsitzender der
Gemeinderatsfraktion:**

Stephan SCHLEMMER

Kreistag: Ernst DAUB

Sprecher in den Ausschüssen des Gemeinderates:

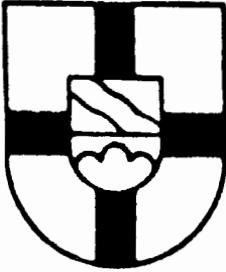
Ausschuß für Finanz-, Personal- und Verwaltungsangelegenheiten: Leo Stefan SCHMITT

Ausschuß für Bauwesen, Grundstücks- und Friedhofsangelegenheiten: Stephan SCHLEMMER

Ausschuß für Umweltschutz, Naherholung, Landschaftsschutz und Verkehrsfragen: Petra BECKER

Ausschuß für Jugend, Familie, Gesundheit und Sozialwesen:
Karl-Heinz SCHMITT

Ausschuß für Bildung, Kultur und Sport: Jürgen LEINER



GEMEINDE BOUS

Bous ist eine der ältesten und gleichzeitig eine der jüngsten Gemeinden des Landkreises Saarlouis. Mit dem Neugliederungsgesetz von 1974 der Großgemeinde Schwalbach zugeordnet, wurde es durch eine Gesetzesänderung am 1. 1. 1982 wieder selbständige Gemeinde.

Wie zahlreiche Bodenfunde und Siedlungsreste beweisen, war Bous bereits zur Kelten- und Römerzeit eine ausgedehnte Siedlung mit einem großen römischen Landgut. Urkundlich erwähnt wird der Ort erstmals im Jahre 952. Heute hat Bous ca. 8 000 Einwohner und verfügt über eine blühende Industrie und eine vorzügliche Infrastruktur.

Geprägt wird Bous durch die Röhrenwerke Bous, einer Tochtergesellschaft der Mannesmann-Röhrenwerke AG Düsseldorf. Daneben befinden sich jedoch noch eine stattliche Anzahl von Mittel- und Kleinunternehmen der verschiedensten Sparten.

Breit ist die Palette der Einkaufsmöglichkeiten, die von der Modeboutique (z.B. in der neugestalteten Kirchstraße) bis hin zu großen Einkaufsmärkten reicht.

Bous bietet dem Reisenden auch eine Fülle von Erholungs- und Unterhaltungsmöglichkeiten. Zu erwähnen sind dabei eine großartige Naherholungsanlage mit Stadion, Sportplätzen, Tennisanlagen und Angelmöglichkeiten, ein schön gelegenes Hallenfreibad mit Sauna und Solarium sowie eine Schießsportanlage. Zahlreiche gut markierte Wanderwege laden zu größeren oder kleineren Ausflügen in die waldreiche Umgebung ein. So führt z.B. ein reizvoller Fußweg zu dem hoch über der Saar gelegenen Kloster Heiligenborn, einer Niederlassung der Redemptoristen, deren moderne Kirche ein weithin sichtbares Zeichen des Ortes ist.

Zahlreiche Vereine gestalten mit den unterschiedlichsten kulturellen und sportlichen Veranstaltungen das Ortsgeschehen.

Die Gemeinde Bous heißt ihre Gäste herzlich willkommen.

Auskünfte: Gemeindeverwaltung, Tel.: 0 68 34 / 83-0



Schutz und Sicherheit für junge Leute

Die junge Generation ist vorsorgebewußt. Wir helfen ihr dabei!

Jetzt auch in Bous

**Alles klar
mit der SAVAG an der Saar**



Allianz



**Versicherungsbüro
Jörg Kleinbauer
(Dipl. Kfm.)**

**Saarbrücker Str. 125
Telefon 06834/74 13**

**Mit uns fahren
Sie gut.**

Am 4. Mai.
Der heilige Florian,
Kriegsoberst, Martyrer, † 304.

Die alte Stadt Lauriatum, das jetzige Dorf Lorch an der Enns in Oberösterreich, entstand aus einem ursprünglichen Lager der Römer. Durch die römischen Soldaten, von denen sich manche auch nach ihrer Dienstentlassung dort ansiedelten, war wohl die erste Kunde vom Christentum in jene Gegen-



Der heilige Florian wird in die Enns gestürzt.

den gedrungen. Als Diokletian seine Verfolgungsedikte erließ, da war der römische Statthalter von Norikum, Aquilinus, eifrig bemüht, auch die Christen von Lorch zum Abfall zu bewegen. Bierzig Christen, meist altgediente Soldaten, wurden in den Kerker geworfen, um sie durch Hunger und Durst und sonstige Quälereien zum Opfern zu bringen. Als Florianus, ein ehemaliger Kriegsoberst des römischen Heeres, davon hörte, eilte er sogleich, von glühender Begeisterung für den heiligen Glauben getrieben, von seinem Wohnorte Cetium, dem jetzigen Zeiselmauer in Unterösterreich, herbei, um seinen Kameraden in dem harten Kampfe in treuer Waffenbrüderschaft bei-

Wir informieren!



6626 Bous, Kirchstraße 41 - Tel. 0 68 34/ 24 66

**Beste Qualität in Fleisch- und
Wurstwaren
Lieferung für Festlichkeiten aller
Art mit kalten Platten und
warmen Gerichten**



Pils- und Grillstube *zum Fräuzje*
6626 Bous, Kirchstraße 40, Tel.: 0 68 34/73 18

- **Pilsstube mit Grillspezialitäten und kleinen Gerichten auch zum Mitnehmen.**
- **Täglich Stammessen (auch Hausservice)**
- **Separates Nebenzimmer für Festlichkeiten aller Art bis 70 Personen**
- **Biergarten mit Außenbüffet und Kinderspielgeräte**
- **Eiskarte**
- **Eigener großer Parkplatz**



VOLLENDUNG DEUTSCHER BRAUKUNST

zustecken und ihr Schicksal zu teilen. Als bald wurde er verhaftet und vor den Statthalter geführt, der Schmeicheleien und Drohungen nicht sparte, um den wackeren Veteran dem Christenglauben abspenstig zu machen. Florian aber betete: „Mein Gott und Herr, ich habe von Jugend an auf dich gehofft und kann dich nicht verleugnen; dein Name sei gebenedeit im Himmel und auf Erden! Ich streite für dich, deine Rechte wolle mich beschützen in dieser Stunde. O Herr, gib mir Stärke und Kraft zum Leiden und nimm mich auf in die Zahl deiner heiligen und auserwählten Kämpfer!“ Auf dieses mutige Bekenntnis hin begann eine grausame Mißhandlung. Florian wurde wiederholt gegeißelt und sein Rücken mit spigen Eisen zerfleischt. Als der Richter sah, daß die Standhaftigkeit des christlichen Kämpfers nicht zu besiegen sei, befahl er, ihn zu ertränken. Auf die Ennsbrücke gebracht, betete er um Kraft zum letzten Siege, während man ihm einen Stein um den Hals hing. Noch zögerten die Soldaten an den alten Kriegsobersten Hand anzulegen, da stieß ihn ein wilder junger Mensch über die Brücke hinab. Im selben Augenblicke traf ihn Gottes Strafe: er ward blind und sah den Heiligen nicht mehr stürzen.

Wie ein alter Bericht weiter erzählt, sei der Märtyrer nicht gleich untergegangen, sondern von den Wellen auf einen vorragenden Felsen getragen worden. Dort habe sich ein Adler niedergelassen, um den Leichnam zu beschützen, bis eine fromme Frau, vom Heiligen im Traume dazu ermahnt, ihn in ihrem Gärtchen beerdigte. Bald entstand eine Kirche und später ein Kloster an dieser Stelle, und die Gläubigen, die vertrauensvoll die Fürbitte des heiligen Märtyrers anriefen, durften die Erbarmungen Gottes an sich erfahren. Aus dem kleinen Kloster an der Grabesstätte des Heiligen entwickelte sich, nachdem Bischof Altmann von Passau (siehe 8. August) im Jahre 1071 regulierte Chorherren dorthin versetzte, das berühmte Stift St. Florian, das noch immer durch Seelsorge in seinen 33 Pfarreien und durch Unterricht segensreich wirkt.

In Süddeutschland und in Oesterreich steht der heilige Florian beim christlichen Volke in hohen Ehren, besonders als Patron gegen Feuersgefahr und gegen anhaltende Dürre. Kaum ein anderes Heiligenbild grüßt uns so oft von den Häusern auf dem Lande, als das des heiligen Florian, mit dem Wasserrübel ein brennendes Haus löschend. Sein Todestag ist der 4. Mai 304.

In einem sehr alten lateinischen Reime betete man, der heilige Märtyrer möge uns vor Feuersgefahr, besonders vor dem ewigen Feuer beschützen. Wohl war es das Feuer der göttlichen Liebe, welches die heiligen Märtyrer so mächtig durchglühte, daß sie auch die größtlichen Peinen freudig erduldeten. Sollte diese Liebe in uns nicht stark genug sein, den Lockungen der Sünde zu widerstehen, so muß uns doch der Gedanke an das ewige Feuer vor schlechter Tat zurückschrecken. „In allen deinen Werken gedenke deiner letzten Dinge, so wirst du in Ewigkeit nicht sündigen.“ Str. 7, 40.



Unser Prinzip:

**Qualitätswaren
zu niedrigen
Preisen**



Herr Molitor überreicht
der Führung der Freiwilligen Feuerwehr
zum 125jährigen Bestehen,
den von ihm in Handarbeit
angefertigten Florian,
in Holzschnitzarbeit.



Edmund Molitor

Hobby-Schnitzer

Saarbrücker Straße 27 a
6626 Bous

Tel. 06834 / 3614

Mitglied im

HSC VCHS



Zul.-Nr. 419-25635

Jetzt auch Zufahrt - Parkplatz und Eingang
Weizenhübelstraße



**Sanitär- und
Heizungstechnik
Haushaltwaren + Eisenwaren**

LUDWIG RUPP KG

Saarbrücker Str. 104 a · Bous-Saar

Telefon 0 68 34 / 23 71

Bahnhofstraße

Gartenstraße

Saarbrücker Straße

Bruxmeier & Rupp GmbH

Gas-, Wasserinstallation

Zentralheizungsbau u.

Solaranlagen

Friedrich-Ebert-Str. 28 - 6626 Bous

Tel: 0 68 34 / 7 03 37

Fax: 0 68 34 / 7 01 35

Die Bouser Feuerwehr

Man sagt, der guten Ding' sind drei,
doch braucht im Dorf man vielerlei:
Daß man die Ordnung nicht verliert,
'nen Bürgermeister, der regiert.
Damit er's dabei leichter hat,
steht bei ihm der Gemeinderat.
Ein' Pastor, der den Glauben künde,
vom Dorfe fernhält alle Sünde.
Schlimm wär's, wenn blüht' die Gaunerei,
daß's nicht ist, sorgt die Polizei.
Musik nährt die gute Laune
mit Trompet', Trommel und Posaune.
Dem Lied lauscht gern des Menschen Ohr,
der Freude dient der Männerchor.
Noch vieles wär da aufzuzählen,
nur will ich euch damit nicht quälen.
Doch nötig wie der Staat ein Heer
hat unser Dorf die Feuerwehr.

Qualität **Neis** **Frische**
Service rund um's Fleisch

Unsere qualitativ hochwertigen Kunzler
Wurstprodukte sind **garantiert o h n e**
Phosphate und Milcheiweiß hergestellt!

6626 Bous · Saarbrücker Str. 88



Blumenhaus Kuni Rupp

Moderne Floristik - Braut-Binderei -

Dekorationen - Trauer-Binderei

6626 Bous - Saarbrücker Str. 90

6626 Bous - Saarbrücker Str. 90 - Tel. 26 21

Eine neue Frisur, ein neues
Make up, eine mutige Veränderung
des Typs sind in dieser Zeit
mehr als sonst gefragt.
Wir möchten uns
als verständnisvoller
und kompetenter Ratgeber
profilieren.

Pfuhlstraße 25

6626 Bous

☎ (0 68 34)

36 65



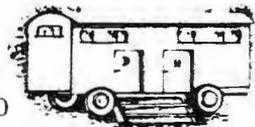
Salon Willems

TVS A. ILLGER

staatl. gepr. Desinfektor

Klammstraße 26 - 6626 Bous - Tel. 0 68 34 / 20 80

- Toilettenwagen
- Behindertentoiletten
- Reinigungsservice
- Mobile Toiletten (auch für private Feste)



Bei uns kann jeder mieten, denn **Service, Sauberkeit und Zuverlässigkeit** sind unsere Stärken.

Für nähere Informationen stehen wir Ihnen unter **Tel. 0 68 34 / 20 80**
gerne zur Verfügung.

Der Bürger nachts zu Bett sich legt,
wo er alsbald der Ruhe pflegt,
fühlt sich so recht von Sorgen frei,
träumt süße Träume mancherlei.
Heult plötzlich die Siren' vom Turm,
verkündet Not und Feuersturm.
Der Bürger auf die Straße rennt,
und ruft entsetzt: O weh, es brennt!

Gottlob! Gleich sieht er's Auto auch
mit Männern drauf mit Helm und Schlauch.
Und brennt das Feuer noch so sehr,
wer würget ab das Flammenmeer?

Ta-tü!

Ta-ta!

Die Feuerwehr!

Im Sommer, das ist uns bekannt,
Gewitter legen über's Land
mit Donner, Blitz und Hagelschlag;
nicht aufzuzählen all die Plag'.
Deckt Dächer ab, schutzlos die Räume,
knickt dicke Äste, kann's nicht fassen,
von Holz blockiert sind Weg' und Gassen.

Gottlob! Als bald sich naht das Heil:
sind Männer da mit Säg' und Beil.
Und liegt Geäst noch hoch so sehr,
wer räumt schnell die Fahrbahn leer?

Ritsch-ratsch!

Ritsch-ratsch!

Die Feuerwehr!

- ★ Tankreinigung und Sanierung von Heizöl- und Dieseltanks
- ★ Einbau von Innenhüllen in einwandige Lagertanks für Diesel und Heizöl

- ★ Stilllegung - Ausbau - Verschrotung von Lagertanks, Haushaltstanks, Batterietanks und kellerschweißten Heizöltanks
- ★ Beseitigung von TÜV - Mängel

Fachbetrieb gem. § 19 L WHG (Wasserhaushaltsgesetz)

PHILIPP KRUG GMBH

6601 Saarbrücken-Klarenthal, Fenner Straße 58-60, Fernruf (0 6898) 330 11

HORST MOHR

Grabdenkmäler

SAARBRÜCKEN 1 + 5

AM HAUPTFRIEDHOF
Metzer Straße 134 - Tel. 58 55 81

AM WALDFRIEDHOF
Seebornstraße - Tel. 7 64 10



GEGRÜNDET 1893

Grabmale, Bau-, Kirchenarbeiten

FOLZ

Fleischwerk und Feinkost
Filialbetriebe u. Großhandel
6630 Saarlouis, Fasanenallee
Tel. 0 68 31 / 20 33

Unsere Fleisch- und mehrfach DLG-prämierten Wurstwaren erhalten Sie in unseren Filialen in:

Bous, Saarlouis, Nalbach-Körprich,
Dillingen, Altforweiler, Berus,
Überherrn, Friedrichweiler,
Lauterbach, St. Arnual,
Bischmisheim
und außerdem in allen IX- und
Accord-Märkten.



Seit 3 Jahren unter neuer Leitung

Saarbrücker Str. 107, Bous. ☎ 39 15
Ital. und franz. Spezialitäten

Mo - Fr **STAMMESSEN**

Wir empfehlen unseren Saal für
Familienfeiern und Hochzeiten

Alle Gerichte auch zum Mitnehmen

sowie **HEIMSERVICE**

Fam. Nagra

Krause besitzt all Glück der Welt,
hat jüngst geerbet recht viel Geld,
gehaut, um dies nicht zu verlieren,
ein Auto sich zum Amüsieren.

Fuhr allzu schnell er über's Land,
danach man ihn im Graben fand.

War eingeklemmt, verklemmt die Tür,
wer holt den Krause da herfür?

Gottlob! Daß man die Tür schnell knacke,
sind Männer da mit Brenner, Hacke.

Der Krause stöhnt derweil gar sehr;
wer bringt ihm rasche Hilfe her?

Zisch-zisch!

Klack-klack!

Die Feuerwehr!

Felix, bekannt als ein Charmeur,
hat mit der Liebsten viel Malheur.
Erfuhr er jüngst von diesem „Weibe“,
daß es nicht länger treu ihm bleibe.

Felix es halt den Rücken lief,
er teilte mit in einem Brief:

Daß sinnlos jetzt sein Leben war,
drum wollt' er „baden“ in der Saar.

Gottlob! Die Rettung kommt beizeiten,
schon Boote auf dem Wasser gleiten.

Wem glüht die Liebe gar so sehr,
man sich erbarmt, bringt Hilfe fair.

Plitsch-platsch!

Plitsch-platsch!

Die Feuerwehr!

Friedhofsgärtnerei-Dahlem

Bepflanzungen und
Neuanlegen von Gräbern
große Auswahl an Sommerflor

Klammstraße 27a · **BOUS** · ☎ 0 68 34 - **39 76**



Bouser Heizungsbaugesellschaft m.b.H.

Heizung – Lüftung – Sanitär

Automatische Gas- und Ölfeuerung - Fußbodenheizung
Wärmepumpen - Solartechnik - Kundendienst

SPORTBEKLEIDUNG
TEXTIL · WERBUNG

bema

Bernd Matzker

Griesborner Straße 33
6626 Bous

Telefon 06834 / 2033

Fax 06834 / 7566

AUSSTATTUNG VON

- **VEREINEN**
- **VERBÄNDEN**
- **SCHULEN**
- **FIRMEN**



NICHT NUR AUF EUREN SOMMERFESTEN

ERFREUT IHR ALLE, OB KLEIN ODER GROSS.

AUCH BEIM LÖSCHEN SEID IHR DIE BESTEN,

JA - WO IHR SEID, IST IMMER WAS LOS !



DIE GRÜNEN BOUS GRATULIEREN
DER BOUSER FEUERWEHR
ZUM JUBILAEUM



Fronleichnam! Gott, der Herr, sich freut,
wenn er sieht gar recht viel' Leut',
die schon am Morgen früh aufstehn,
um mit der Prozession zu gehn.

Doch Autos halt' man deshalb fern,
die Straßen heut' gehör'n dem Herrn!
O weh, was wär's ein Durcheinander,
wo soviel Menschen beieinander!

Gottlob! Daß Ordnung beim Gebet,
der Wehrmann an der Straße steht.
Und plagt dazu die Hitze sehr,
wer leitet, ordnet den Verkehr?

Bim-bam!

Bim-bam!

Die Feuerwehr!

Kommt man am Spritzenhaus vorbei,
der Schaffer sind gar viel' dabei,
die pflegen Auto, Gerät und Spritze
wohl mit Humor und lust'gem Witze.
Und wöchentlich es auch passiert,
man probt den Ernstfall, exerziert.

Denkt mancher, der vorbeispaziert:
Was man die Armen strapaziert.

Gottlob! Den braven Mann es gibt,
der's tut, weil er den Nächsten liebt.
Und rinnt der Schweiß dann noch so sehr,
wer trägt dazu den Helm noch schwer?

Hau-ruck!

Ruck-zuck!

Die Feuerwehr!

Schuhmacherei **LORENZ**

Bous · Kirchstr. 10 · ☎ 14 82

**Schuhreparaturen schnell und preiswert
- Schlüsseldienst -**

Schuhecke

Haarstudio
Damen + Herren

Nicole Marquardt

Sonnenstudio

6626 Bous
Kirchstraße 21
Telefon 0 68 34 / 73 83



für Sie und Ihn
Frisuren

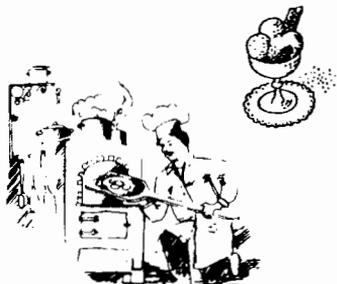
Öffnungszeiten
Mo-Fr 9.00/18.00 Uhr durchgehend
Do 9.00/20.30 Uhr
Sa 8.00 - 14.00 Uhr
La. Sa 8.00 - 16.00 Uhr

ZULIANI GMBH

Geschäftsführer: B. Gärtner · Meister: G. Harion

**Terrazzo - Marmor - Treppenbau
Fliesen - Grabsteine**

6638 Dillingen · Werderstraße 112
Telefon: 0 68 31 / 7 14 65



☆
☆ **EIS** ☆
☆ **CAFE** ☆
☆ **PIZZERIA** ☆
☆ **NOVALBA** ☆

Saarbrücker Str. 46
6626 Bous

☎ 0 68 34 / 13 81

Inhaber: Fam. Lupusella

Sankt Florian, der groß und hehr,
verehrt auch hier die Feuerwehr;
hat zum Patrone ihn bestellt.
Ein' Eimer er in Händen hält;
etwas daraus herniederfließt -
ist's Wasser, was er da vergießt?
Vom Feuer trocken wird die Kehle;
deshalb danach das Bier nie fehle!
Gottlob! Daß wir noch Männer haben,
die sich am deutschen Biere laben!
Und schimpft die Gattin noch so sehr,
wenn spät des Eh'manns Wiederkehr!
Schluck-schluck!
Gluck-gluck
Die Feuerwehr!

Ihr wackren Männer hier im Ort,
euch noch zum Schluß ein liebes Wort.
Ein Glück, daß ihr stets treu geblieben
dem Spruch, euch auf's Panier geschrieben:
Den Dienst verrichte Gott zur Ehr,
dem Nächsten in der Not sei Wehr!
Wollt weiter weihen Herz und Hand
dem Dienst für Dorf und Heimatland!
Steht bei, wer immer Hilf' begehrt!
Euch Dank,
der Bouser Feuerwehr!

*Der Feuerwehr die besten Wünsche
zum Geburtstag*

TV - HiFi - VIDEO - ELEKTRO + SERVICE

Ing. F.

PALZER

**Ihr zuverlässiger Partner
in Bous**

Saarbrücker Str. 93 - Tel. 24 88

Von ARD-Ratgeber Technik und Verbraucherzentralen
empfohlener rft-Fachbetrieb

Firma **HOLLINGER**

**Wärmetechnische Geräte
und Heizungs-Service**

6630 Saarlouis-Picard

Auf der Dellt 4

Telefon (0 68 31) 4 22 29

In Ehrfurcht
gedenken wir
unserer
tödlích verunglückten
und verstorbenen
Kameraden

Kehren mit Luft.

Blasgerät STIHL BG 61

Herbstlaub auf Rasenflächen und Beeten, Schnittgras auf Kies- und Schotterwegen, Papierabfälle – der „Luftbesen“ von STIHL fegt alles zusammen.

Einhandgerät, 4 kg leicht, 0,5 l Tank für 45–60 Minuten Betrieb. Vibrationsarm.



STIHL®

Beratung, Verkauf,
Service:

HUBERT GIER
STIHL-
MOTORSÄGEN
GARTENGERÄTE

Saarbrücker Str. 87

· BOUS ·

☎ 0 68 34 - 72 30

VIKING®

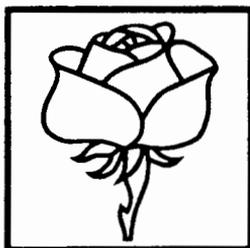
Die Unverwüstlichen.

**Besonders
stark und leistungsfähig.**

53 cm Schnittbreite,
Radantrieb mit
2 Geschwindigkeiten,
Hochleistungsmotor.
6 Jahre
Korrosionsschutz-
Garantie.



Das Topmodell.



erdgas

Was Erdgas mit Liebe zu tun hat

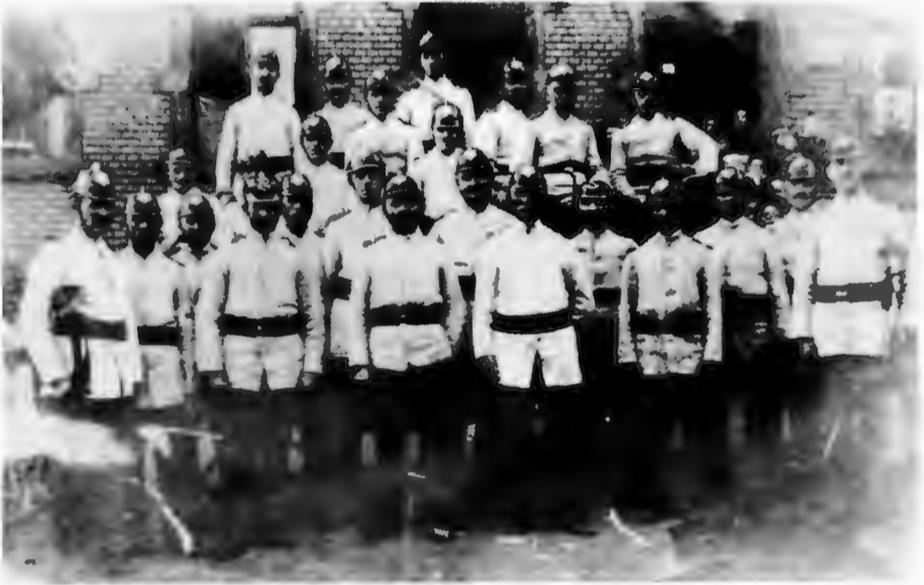
Sehr viel. Mit Liebe zur Natur, Liebe zum Leben,
Liebe zu den Menschen.

Erdgas ist ein Produkt der Natur, eine Energie, die beim Einsatz für Haushalt, Gewerbe und Industrie nur geringe Umweltbelastungen hervorruft. Und die besonders sparsam arbeitet. Eingesparte Energie schont die Umwelt. Das dient allem Leben in der Natur und kommt uns Menschen zugute.

Wir sind für Sie da. Mit Erdgas.
Unserer Umwelt zuliebe.


**Gas- und
Wasserwerke**
Bous-Schwalbach GmbH

Die Fachleute für Ihre Energieversorgung



Aufnahme aus der Gründerzeit



Auf diesem Gruppenbild der Bergkapelle um das Jahr 1873 sind sieben der ersten Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Bous zu finden: Obere Reihe: 1. v. links Leopold Rivinius; Zweite Reihe: 6. v. l. Peter Rivinius, 7. v. l. Adolf Rivinius; Vierte Reihe: 3. v. l. Gustav Rivinius. An der Pauke Ferdinand Rivinius. Alle waren Mitbegründer der Wehr. Zweite Reihe: 1. v. l. Wilhelm Rivinius, Eintritt 1874; Vierte Reihe: 7. v. l. Matthias Kreuzer, Eintritt 1872. die 6 Rivinius waren Gebrüder.

Tapeten GOERGEN

Maßstab für mehr Wohnlichkeit
Teppiche - Gardinen - Dekorationsstoffe
Bous - Saarbrücker Str. 111

Quelle-Agentur

Inh.: Schminke Helga

6626 Bous Saarbrücker Str. 88



Baugeschäft -
Maurerbetrieb
Willi Schulze
GmbH

ALTBAUSANIERUNG; UMBAU- u.
ANBAUARBEITEN
sind Gegenstand meines Unternehmens

**AUCH KLEINERE ARBEITEN
WERDEN AUSGEFÜHRT, z.B.**

- Verbundsteinarbeiten
- Gartenmauern in Palisaden u.a.
- Rundbögen u. Raumteiler auch Sichtmauerwerk
- Kellerräume
- Reparatur- u. Instandsetzungsarbeiten etc.

Blasenbergstr. 28, 6626 Bous
Telefon: 0 68 34 / 20 60

Playing Spielsalon

Saarbrücker Straße 122

6626 Bous

Tel.: 0 68 34 / 31 79

Die Freiwillige Feuerwehr Bous

Ihre Entwicklung und Verbundenheit mit dem Ortsgeschehen

Im August 1992 kann die Freiwillige Feuerwehr Bous auf ihr hundertfünf- undzwanzigjähriges Bestehen zurückblicken. Ein größeres Schadenfeuer auf dem Bommersbacher Hof, der damals noch einen beachtlichen Gebäudekomplex umfaßte, mag den von 1851 bis 1879 in Bous amtierenden Bürgermeister Lorenz Jung bewogen haben, einige Bouser Männer aufzumuntern, eine Freiwillige Feuerwehr zu gründen, was dann auch offensichtlich geschehen ist. Ein als "Controllbuch" bezeichnetes Buch, das die Beschlüsse der "Feuerwehr-Compagnie" enthält, liegt erst ab 1894 vor. Es sind also heute über die Gründungsversammlung keine Aufzeichnungen jener wackeren Männer vorhanden, die vor nunmehr einhundertfünfundzwanzig Jahren den Feuerwehrspruch

"Gott zur Ehr' - dem Nächsten zur Wehr!
Der Heimat zum Schutz - dem Feuer zum Trutz!"

zu ihrem Wahlspruch erhoben und deren Nachfahren bis heute den Ehrenschild der Wehr blank erhalten haben.

Es soll hier nicht ein zeitlich genauer Ablauf der Ereignisse gegeben werden, sondern wir wollen in der großen Vielfalt der Geschehnisse vor- und zurückblättern; hier einen Einblick in unsere früheren dörflichen Verhältnisse geben, dort Einzelheiten schildern in der Absicht, nicht einen trockenen Geschäftsbericht vorzulegen, sondern ein Portrait dieser einhundertfünfundzwanzig Jahre zu zeichnen.

Im Amtsblatt der Königlich Preußischen Regierung zu Trier, vom 05. Mai 1870, ist nachfolgende Bekanntmachung zu lesen:
(I 3260 S. 2)

Beim Löschen des am 24. v. M. in Bous, Kreis Saarlouis, ausgebrochenen Brandes haben sich durch Umsicht und Tätigkeit vorzugsweise ausgezeichnet:

1. der Maurermeister Johann Philipp Schneider
2. Der Maurergeselle Anton Schneider
3. Der Glasschleifer Jakob Algier
4. Der Briefbote Johann Leistenschneider

5. Der Bergmann Johann Seydel
sämtlich aus Bous sowie
6. die Feuerlösch-Compagnie am oben genannten Orte, was wir hiermit be-
lobend veröffentlichen.

Seit Jahrhunderten hat das Erlebnis der verheerenden Folgen großer Brandkatastrophen die Menschen dazu geführt, sich zur gemeinsamen Bekämpfung dieser, die Kräfte des Einzelnen übersteigenden Gefahren zusammenzuschließen. In der Frühzeit einer organisierten Feuerbekämpfung ging man stets von der Vorstellung aus, daß dies eine Angelegenheit aller Ortseinwohner sei. Erst um die Mitte des 19. Jahrhunderts entstanden in größeren Städten Berufsfeuerwehren, die sich aus besonders geschulten hauptamtlich tätigen Personen zusammensetzten. Im wesentlichen blieb in den folgenden Jahrzehnten die Organisation des Feuerlöschwesens eine kommunale Veranstaltung, deren Regelung im einzelnen durch Polizeiverordnungen oder durch Ortssatzungen erfolgte.

Vor Gründung der Freiwilligen Feuerwehr war die Brandbekämpfung Pflicht jedes Bürgers vom 21. bis 60. Lebensjahr. Die Leitung der Löscharbeiten war meist der Initiative beherzter Bürger überlassen. Wenn die Brandglocke die verschreckte Bürgerschaft auf die Straße rief, herrschte eine wilde Aufregung. Teils aus Neugierde, aber auch erfüllt von nachbarschaftlicher Hilfsbereitschaft, strömte die Menge zur Brandstelle, und mit viel Durcheinander begannen die zusammengewürfelten Helfer ihre Arbeit. Die Leute waren nicht uniformiert und als Feuerwehrmänner sonst nicht zu erkennen. Obwohl hilfsbereit, erging man sich meist in zu langen und hitzigen Diskussionen über die zweckmäßigste Art der Brandbekämpfung. Oft wurde durch diese unüberlegten und übereiligen Hilfeleistungen mehr Schaden angerichtet, als das Feuer gestiftet hatte. Dieses Wirrwarr beendete die auf der Basis der Freiwilligkeit gebildete Feuerwehr.

Wie die aus Anlaß der Jahrtausendfeier des Ortes Bous im Jahre 1952 herausgegebene Chronik schon berichtet, sind nach einem alten Mitgliederverzeichnis der Freiwilligen Feuerwehr Bous als Mitbegründer der Wehr noch namentlich erwähnt:

Peter Sommer, Bergmann
Johann Philipp Schneider, Bauunternehmer
Anton Schneider, Schornsteinfegermeister
Adolf Rivinius, Bergmann
Ferdinand Rivinius, Bergmann
Peter Rivinius, Bergmann
Leopold Rivinius, Bergmann
Gustav Rivinius, Bergmann



Peter Sommer, Bergmann



Joh. Philipp Schneider, Bauunternehmer

Es darf angenommen werden, daß die Gründungsversammlung im Hause des Nikolaus Riehm stattgefunden hat, in dem sich eine Wirtschaft mit Bäckerei befand. Es handelt sich um das jetzige Angestellten-Wohnhaus des Röhrenwerkes in der Saarbrücker Straße Nr. 20, links am Ortsausgang nach Völklingen, das vom Röhrenwerk heute noch als ehemaliges Riehm'sches Haus geführt wird.

Die Gemeinde Bous, die bei Gründung der Freiwilligen Feuerwehr vor 125 Jahren 982 Einwohner zählte, hatte bereits im Jahre 1860 auf der Grundfläche des heutigen Parkplatzes an der Katholischen Pfarrkirche "St. Peter" das heute nicht mehr vorhandene erste Spritzenhaus erbaut, in dem die Gemeinde auch schon eine fahrbare Feuerspritze und das notwendigste Feuerlöschgerät bereithielt. Der Zeitpunkt der Anschaffung dieser Feuerspritze, die später die alte oder kleine Feuerspritze genannt wurde, ist nicht bekannt. Eine zweite Spritze wurde 1895 durch die Gemeinde gekauft.

Wie aus Beschlüssen des Gemeinderates von Bous am 04. August und 30. September 1921 hervorgeht, war bereits 1919 in Erwägung gezogen worden, das veraltete Spritzenhaus umzubauen und die beiden dahinter befindlichen Arrestzellen mit einzubeziehen. Der Plan wurde nicht verwirklicht, weil man sich nicht schlüssig werden konnte, wo das "Kittchen" eingerichtet werden sollte.

Dann wurde mit dem Eigentümer Maass in Derlen über den Ankauf des Löw'schen Hauses, Kirchstr. Nr. 47 und 49 (jetzt Häuser Kreuzer-Hahn und Eduard Fery), zum Preise von 38.000,- DM verhandelt. Da der Umbau dieses Anwesens zu einem Spritzenhaus anscheinend zu teuer gekommen wäre, wurden die Nebengebäude des Gemeindehauses Ecke Kirch- und Friedhofstraße in Erwägung gezogen. Man führte sich aber vor Augen, daß die enge Friedhofstraße keine gute Ausfahrtsmöglichkeit für die Gerätewagen bot, und so entschloß man sich, ein von Grund auf neues Gerätehaus zu bauen, das den damaligen Verhältnissen entsprach. Der Gemeinderat vergab am 11. 11. 1925 den Bau dieses neuen Gerätehauses auf einem Grundstück in der Kirchstraße, das am 13. 08. 1924 zum Preise von 13.000,- Frs. von dem Metzgermeister Heinrich Speicher erworben wurde, an den Bauunternehmer Matthias Schwarz, Bous, gemäß Kostenvoranschlag in Höhe von 45.500,- Frs.



1. Spritzenhaus von 1860

Die Einweihung dieses zweiten Gerätehauses erfolgte am 25. Juli 1926. Ein Foto veranschaulicht die Anteilnahme der Bevölkerung. Das alte Spritzenhaus von 1860 wurde noch bis zu seinem Abriß nach dem 2. Weltkrieg als Altersheim für die kleine Feuerspritze und als Unterstellraum für den Sprengwagen und das Gerät für die Bekämpfung der damals so massenhaft auftretenden Kartoffelkäfer benutzt.



Einweihung des zweiten Spritzenhauses am 25. Juli 1926

Für die alte Feuerspritze legte der Schmiedemeister Peter Merscher am 08. 05. 1923 einen Antrag auf käufliche Überlassung derselben vor. Der Gemeinderat war jedoch der Ansicht, daß das Angebot, dessen Höhe nicht genannt ist, zu niedrig sei und daß die Spritze zweckmäßig öffentlich versteigert werde. Über das endgültige Schicksal der Spritze ist in den Gemeinderatsbeschlüssen nichts mehr festgehalten und auch nichts bekannt. Die große Feuerspritze von 1895 wurde während des 2. Weltkrieges an kleinere Gemeinden im Hinterland verliehen und gilt seitdem als verschollen.

Das 1926 in Dienst gestellte Feuerwehrgerätehaus wurde bei Kriegsende stark beschädigt, später aber wieder instand gesetzt. Da es jedoch den neuzeitlichen feuertechnischen Ansprüchen nicht mehr genügte, wurde es 1962 abgetragen und an der gleichen Stelle 1962 - 1963 ein neues Feuerwehr-Gerätehaus mit einem Kostenaufwand von 87.901.- DM erstellt, das den damaligen Ansprüchen einigermaßen entsprach.

Bous hatte also bereits 1860 eine fahrbare Feuerspritze. Es gehört nur wenig Phantasie dazu, sich vorzustellen, mit welchem Stolz dieses technische Wunderwerk bei seiner Einholung in unser Dorf von unseren Vorfahren bestaunt und begutachtet wurde. Jedoch wird man schon bei den ersten Erprobungen dieses neumodischen Dinges erkannt haben, daß es zu seiner Bedienung einer organisierten und geübten Mannschaft, eben einer "richtigen BUMBJE" bedurfte, die mit den "Feinheiten der großen Feuerspritze mit Windkessel und kontinuierlichem Wasserstrahl" vertraut war. Zum zweckmäßigen Einsatz war eine geschulte Leitung mit anerkannter Befehlsgewalt und zur Arbeit auf der Brandstelle waren Kenntnisse und Fertigkeiten notwendig, die, wie jede andere Arbeit, erlernt sein will.

Glücklicherweise war Bous, soweit bekannt, nach dem Dreißigjährigen Kriege (1618-1648) bis zum zweiten Weltkrieg von größeren Feuerbrünsten bewahrt geblieben. Die vor dem Dreißigjährigen Kriege wahrscheinlich vorhanden gewesenen Fachwerkhäuser, wie man sie heute noch viel in Südwestdeutschland sehen kann, sind wohl ausnahmslos den brandschatzenden Söldnerhorden zum Opfer gefallen. Daher hat das uralte Bous - so gesehen - nur "Neubauten" mit einem Höchstalter von etwa 200 Jahren aufzuweisen.

Die Bouser Bauernhäuser unserer Vorfahren waren weit voneinander gebaut und mit geräumigen Gärten und Bungerten umgeben, so daß es zu Reihenbränden nicht kommen konnte. Einen weiteren Vorteil hatte Bous in seinem Wasserreichtum. Mehrere öffentliche Brunnen, die damals noch reichlich flossen, wie der Jostbrunn und Petersbrunn an den nach ihnen benannten Straßen, der Schankbrunn an der Saarbrücker Straße vor dem Hause Hermann Fischer, Müllers Brunn in der Klammstraße am Pfarrgarten, Molzen Brunn neben der Einmündung Petersbrunnstraße in die Saarbrücker Straße, die Hirtentränk gegenüber dem Hause Johann Luxenburger an der Bergstraße, so wie ein fast zu jedem Bauernhaus gehörender Ziehbrunn (Pitz) mit Pumpe ließen keine Wassernot aufkommen.

Leider gab es in der guten alten Zeit andere, unseren jüngsten Zeitgenossen kaum noch begreifliche Brandgefahren. Hauptübel war das Strohdach. Wohl mit Schrecken haben die alten Bouser im Frühjahr 1820 vernommen, daß ein in Roden ausgebrochener Brand in 2 Stunden auf 139 Häuser übersprang und fast sämtlich in Schutt und Asche legte, so daß 145 Familien mit 791 Personen "evakuiert" werden mußten. Man ist geneigt, anzunehmen, daß die Bevölkerung unter dem Eindruck einer solchen Hiobsbotschaft sich vom feu-

ergefährdeten Strohdach auf Ziegelbedachung umzustellen nur so gedrängt hätte. Dem war aber nicht so, und es bedurfte vieler energischer behördlicher Maßnahmen, sie dazu zu bewegen. Der Landrat Hesse von Saarlouis sah sich 1822 zu nachstehender Bekanntmachung veranlaßt:

"Ein Einwohner von Nalbach hatte trotz Verbot und Warnungen dennoch ein neues Haus mit Stroh bedeckt und das Stroh ist wieder durch die Gendarmerie-Execution vom Dach heruntergerissen worden. Es wird streng darauf geachtet, nirgends ein Strohdach aufkommen zu lassen, auf allen Dächern nur die notwendigsten Ausbesserung zu dulden, und eine ganze Dachseite darf nicht mehr mit Stroh erneuert werden."

Bis aber das letzte Strohdach aus dem Ortsbild von Bous verschwunden war, dauerte es noch bis zu den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts. Vielleicht war es der Mangel an barem Geld, der den Bauern nicht erlaubte, die teuren Ziegel zu kaufen. Es gab ja damals noch keinen "Grünen Plan", und die Behörden mußten wohl oder übel auf die Armut des Landvolkes Rücksicht nehmen.

Das reichlich vorhandene Stroh hatte neben seiner Wohlfeilheit auch die schon damals geschätzte Dämmwirkung und bewahrte die Häuser und seine Bewohner im Winter vor Kälte und im Sommer vor großer Hitze. Vielleicht fühlten die Strohdachanhänger auch, daß ihnen das harte, fremde Ziegeldach das nicht mehr böte, was ihnen das Strohdach seit jeher bot, die beglückende Nestwärme, das beseligende Geheichnis des Elternhauses. Und das galt es zu verteidigen.

Feuergefährlich waren auch die Geschoßdecken aus Holzbalken. Der Raum zwischen den Holzbalken wurde mit Stückholz überbrückt und darauf ein Gemengsel aus Lehm und Häcksel eingefüllt. Darüber lag dann auf hölzernen Rippen der ebenfalls hölzerne Bretterboden, der überdies, wenigstens vor Ostern und Peterstag, mit Leinöl getränkt wurde, damit er einen "wohlgepflegten" Eindruck machte.

Natürlich erregte ein Fressen solcher Art den Appetit des "Roten Hahns", und wenn er einmal mit seinen klackernden Flügeln das viele Holz in Glut gebracht hatte, gab es kaum noch Rettung, ...", denn die Elemente hassen das Gebild von Menschenhand".

Man kann sich heute kaum eine Vorstellung davon machen, wie sich unsere Vorfahren noch bis nach der Mitte des vorigen Jahrhunderts mit Rüböl-Lämpchen quälen mußten. Ihre Beleuchtung war also primitiver als die der heute als unterentwickelt geltenden Länder, bis ein gewisser Georg Lang die erste Petroleumlampe mit nach Bous brachte. Da besagter Lang auf dem Canalbüro in Saarbrücken bedienstet war und die Eisenbahnlinie Saarbrücken-Merzig erst am 16. Dezember 1858 eröffnet wurde, ist nicht anzunehmen,

daß Bous sich schon früher des bedeutend helleren Scheins des Petroleumlichts erfreuen konnte. Im Jahre 1898 bekam Bous sogar eine Straßenbeleuchtung mittels Petroleumlampen, die jedoch nur an wenigen Punkten zur Orientierung dienen konnten. Nachdem später in diesen Lampen statt Petroleum Gasolin gebrannt wurde, erstrahlten an Bettag 1907 erstmals in Bous, und das buchstäblich an jeder Straßenecke, die weißen Lichter der Gaslaterne. Obschon ängstliche Gemüter sich noch lange gegen das giftige Kohlen gas sträubten, fand es doch rasch Eingang als Leucht- und Kochgas in die Häuser. Aber schon ab 1925 verdrängte die elektrische Glühbirne in Bous das so heikle Gas-Glühstrümpfchen und die stets verrosteten oder zersprungenen Glaszylinder. Nun war in den meisten Häusern und Ställen das gefährlich "offene Licht" endlich entbehrlich geworden. Bei Hantierungen mit Kerzen, Öl- und Petroleumlampen in Scheune, Stall und Wohnung konnte es auch dem Vorsichtigsten passieren, daß die unbändige Feuermacht sich selbständig machte. Die auf jeden Windstoß reagierenden Lampen und Lichter bargen Feuersgefahr auf Schritt und Tritt in sich und waren bei weitem die häufigsten Brandursachen. Eine nicht minder seltene Brandursache war die zu feste Stapelung von frisch eingebrachtem Heu und Grummet, die sehr leicht zur Selbstentzündung neigten.

Dies alles gab den Behörden Anlaß, durch die "Feuerlösch-Polizey-Verordnung" die Bevölkerung auf die Gefährlichkeit beim Umgang mit Feuer und Licht hinzuweisen.

So bestimmte § 1 dieser Verordnung folgendes:
"Bey gesetzlicher Strafe ist verboten:

- a) in den Scheunen, Stallungen, auf Fruchtboden, wie auch auf offener Straße, aus unbedeckten Pfeiffen, Taback zu rauchen.
- b) Mit brennenden Lichtern andere als in wohlverwahrten Laternen über die Straßen, oder in Scheunen, Stallungen oder sonstigen Behältern, wo sich leicht entzündbare Gegenstände befinden, zu gehen.
- c) Feuerbrände, oder verdeckt glühende Kohlen, über die Straßen, Höfe oder von einem Haus in das andere zu tragen.
- d) Asche auf Speichern und anderen Plätzen, wo Feuersgefahr entstehen könnte, aufzubewahren.
- e) Desgleichen Holz, Stroh, Heu oder andere brennbare Gegenstände nahe an Schornsteinen zu legen.
- f) Holz, in oder über den Ofenlöchern, Schornsteinen, Feuerherden oder bey den Öfen in den Stuben zu dörren.
- g) Hanf, Flachs, bei Öfen oder Backöfen, in Schornsteinen oder in den Häusern zu trocknen! Überhaupt bey Lichte zu hecheln; und sind alle Plätze zum Hanf- oder Flachsbrechen von den Orts-Vorstehern außerhalb der Gemeinden anzuweisen.
- h) Wird es den Orts-Vorstehern zur Pflicht gemacht, zu wachen, daß kein feuchtes Grummet eingeschauert werde.

- i) Das Schießen mit Feuer-Gewehr, in den Häusern, Scheunen, Stallungen und überhaupt in den Gemeinden ohne polizeiliche Erlaubnis, ist, wie auch das Feuer-Anzünden auf Straßen und öffentlichen Plätzen nachdrücklich untersagt.

Die Orts-Vorsteher, Polizey-Beamten, die Gendarmerie und jeder Einwohner sind verbunden, die Zuwiderhandlungen gegen obige Verbote, ohne Verzug anzuzeigen, damit zur Bestrafung derselben das Nöthige geschehe".

Entsprechend dieser Polizei-Verordnung befand sich der Dörrofen um rösten (rezen) und die Brechkauf zum brechen (klammen) des Flachses in feuersicherer Entfernung vom damaligen Dorf Bous am Ende der Klammstraße, wo heute Winters Haus steht. An Hinweisen der Behörden zur Brandverhütung mangelte es also nicht; was war aber inzwischen geschehen, um einem bereits ausgebrochenen Schadenfeuer Paroli zu bieten? Sollte man es mit dem legendären schlaun Bauern halten, der es bei dem Stoßgebet: "Sanct Florian, Sanct Florian, verschon mein Haus, zünd andre an!" bewenden ließ? Keineswegs! Man erwehrte sich des Feuers. Schon lange vor Gründung der Freiwilligen Feuerwehren bestanden Brandverordnungen, wonach ..."die Bewohner gehalten waren, bei ausbrechendem Feuer sogleich sich mit Feuer-Eimern zu versehen, welche in dem Spritzenhaus aufbewahrt sind, zur Brandstätte hinzueilen, sich in zwei Reihen bis an den Ort, wo Wasser geschöpft werden kann, zu stellen, und in aller Geschwindigkeit Wasser in der Art herbeizuschaffen, daß die leeren Eimer auf der einen Seit an die Quelle, und die gefüllten auf der anderen Seite an die Spritze gebracht werden, keiner darf aus der Reihe treten ...".

Schiller, so dünkt mir, hat diesen Vorgang wesentlich knapper und doch schwungvoll so geschildert: "Durch der Hände lange Kette um die Wette fliegt der Eimer ...".

Im Spritzenhaus waren also Feuereimer aufbewahrt. Wo kamen sie in genügender Anzahl her? Dafür war durch die Behörde wieder lobesam vorgesorgt. Jedes angehende Ehepaar mußte bei Trauung, so wie jeder neu "anziehende" Einwohner einen Feuereimer liefern. Der Herr Königliche Landrat scheint nicht davon überzeugt gewesen zu sein, ob der bestehenden Verordnung immer Genüge getan wurde, denn die Herren Bürgermeister wurden im "Intelligenz-Blatt" des Kreises Saarlouis Nr. 8 vom 04. März 1818 wie nachstehend angesprochen:

"Die Stellung der Feuer-Eimer durch die neuen Ehen betreffend.

Ohnerachtet der bestehenden Verordnung, daß jedes neue Ehepaar einen ledernen Feuer-Eimer stellen soll, ist jedoch nicht, aller Orten, mit der gehörigen Strenge gehalten worden. Um hierfür in dieser Hinsicht eine sichere Controle zu haben, soll statt der Naturalleistung, zu obigem Zweck 2 Rht. 12 Gr. von jeder neuen Ehe gehoben und zu meiner Verfügung in den Händen des Herrn Gemeinde-Einnehmers verbleiben.

Meine Absicht ist die Gestellung dieser Eimer öffentlich zu verlassen (anzubieten) und hierauf so günstige Preise zu erlangen, daß, vom Betrag obiger Beiträge, mehr Eimer gestellt werden können, als Ehe-Paare getraut worden sind. Es ist wohl verstanden, daß jede Gemeinde im Besitz der aus ihren Beiträgen erschienenen Anzahl von Eimern verbleibt.

Saarlouis, den 4ten März 1818

Der Königliche Landrath Schmeltzer".

Immerhin, die Eimer-Beschaffungs-Methode scheint geklappt zu haben, denn nach dem 1. Weltkrieg hing noch eine stattliche Anzahl der wurmstichig und brüchig gewordenen roten Eimerchen idyllisch im alten Spritzenhaus. Über die zweckdienliche Beschaffenheit der Eimer gibt das "Intelligenzblatt" No. 10 vom 18. März 1818 eine interessante Beschreibung, die man aus den umstehenden Fotokopien ersehen kann.

Die Feuereimer scheinen des Landrats Steckenpferd gewesen zu sein. Im "Intelligenz-Blatt" Nr. 18 vom 13. Mai 1818 schreibt er wieder:

"An sämtliche Herren Bürgermeister.

Berichtigung im Betreff der Stellung der Feuer-Eimer. Die Verfügungen in den Intelligenzblättern Nr. 43 und 54 finde ich rathsam dahin zu erklären, daß die Abgabe der 2. Rth. 12 Gr. von den jungen Ehen, für die Stellung eines Feuer-Eimers, nur in der Gemeinde erhoben werden soll, wo selbe sich häuslich niederlassen, weil es natürlicher ist eher den Feuer-Eimer dorzustellen wo man wohnt, als da wo man sich zufällig verheurathet.

Saarlouis, den 12ten Mai 1818

Der Königliche Landrath Schmeltzer".

Im gleichen Jahr befaßt sich der Herr noch viermal mit den Feuer-Eimern. Sie waren ja auch das wichtigste Feuerlöschgerät ihrer Zeit.

Eine zu allen Zeiten sehr wichtige Angelegenheit im Löschwesen waren auch die Feuermelde-Einrichtungen. Die "Vorschrift beim Ausbruch eines Brandes" besagt in § 7 laut "Intelligenz-Blatt" des Kreises Saarlouis No. 33, vom Freitag, dem 15. August 1828, folgendes:

"Wenn in der Stadt sich Feuersgefahr äußert, so ist jeder, der dieselbe zuerst wahrnimmt verpflichtet, "Feuer" zu rufen; der wachhabende Polizei-Agent aber ist angewiesen, durch zu veranlassendes Anziehen der kleinen Kirchenglocke sofort die Einwohner von der Feuersgefahr in Kenntnis zu setzen ...".

Später hat die Feuerwehr die Alarmierung der Bevölkerung außerdem noch durch Hornisten vornehmen lassen. In Controll-Buch der Freiwilligen Feuerwehr Bous ist darüber folgender Beschluß vom 18. April 1895 zu lesen:

Vierter Löschezug :



2. Ausführungs-Signale.

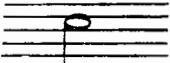
Sammeln :



Feuerlärm :



3. Aufnehmen und Weitergeben der Signale.

- a) Wenn ein Löschezug zur Übung antreten soll, so wird das Signal z. Löschezug, „Sammeln“ geblasen. Wird wegen eines Brandes angetreten, so wird das Signal z. Löschezug, „Feuerlärm“ geblasen. Die sämtlichen in dem Löschezirk anwesenden Hornisten haben das Signal aufzunehmen und weiterzugeben.
- b) In Garnisonen dürfen die Signale nicht gegeben werden.
- c) Wenn eine Feuerwehr mehr als 1 Löschezüge hat, so wird der 5. Löschezug so bezeichnet, daß erst das Signal 1. Löschezug und dahinter ein langer Stoß ins Horn  gegeben wird.

Der 6. Löschezug also durch 2. Löschezug und einen Stoß, 7. Löschezug also durch 3. Löschezug und einen Stoß, 8. Löschezug also durch 4. Löschezug und einen Stoß.

"Es wurden folgende Stellen zum Blasen bei Alarmierung der Wehr bestimmt:

für Hornist Thiel

1. an seinem Hause
2. an dem Hause von Nic. Himbert
3. an dem Hause von Nic. Schemel
4. an dem Hause von Johann Heinen
5. an dem Hause von Peter Gabriel
6. am Schulplatz der Knabenschule
(Lehrer Kaufmann)

für Hornist Ober

1. an seinem Hause
2. am Spritzenhaus
3. an dem Hause von Anton Schneider
4. an dem Hause von Nic. Bruxmeier

Der Hauptmann Leistenschneider

Signale mit dem Signalhorn.

1. Benennungs-Signale.

Das Ganze :



Erster Löschißzug :



Zweiter Löschißzug :



Dritter Löschißzug :



Bis in die neuere Zeit hinein gewährleistete die wimmernde kleine Kirchenglocke, eben die Brandglocke, so wie die Trompetensignale der Feuerwehr-Hornisten eine genügende Alarmierung. Mit der im Jahre 1913 erfolgten Installation einer Dampf-Feuer-Sirene auf dem Feuerwehr-Gerätehaus der Mannesmannröhren-Werke kam die zeitraubende Alarmierung durch Kirchenglocke und Signalhorn ins Hintertreffen. Die erste elektrische Sirene wurde 1928 auf dem Schulhaus in der Friedrich-Ebert-Straße angebracht. Auf Betreiben der Freiwilligen Feuerwehr wurde durch die Gemeinde eine weitere Feuerwehr-Alarm sirene laut Rechnung der Firma Heinrich Palzer vom 11. Januar 1935 über den Gesamtpreis von Frs. 4755,75 auf dem Feuerwehr-Gerätehaus montiert. Diese Sirene konnte vom Spritzenhaus und auch von der Wohnung des Oberbrandmeisters aus betätigt werden. Jetzt war eine schnellere Alarmierung und Brandbekämpfung ermöglicht. Glockenton und Hörnerklang wurden gegen den heiseren Heulton eingetauscht, der uns bald noch so oft und "ellen" durch Mark und Bein dringen sollte.

Die alten Feuerspritzen mußten also mittels der menschlichen "Eimerketten" vom nächsten Dorfbrunnen oder Pitz, oft über beträchtliche Entfernungen, mit Wasser versorgt werden. Die Feuerwehr war daher auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen. Nachdem Bous jedoch 1897/98 eine Wasserleitung bekam, konnte das "Brandcorps" allein die Bekämpfung von Schadenfeuern übernehmen. Die kleinen Ledereimerchen und die mit Hebelpumpen betriebenen alten Feuerspritzen waren auf einmal veraltet. Die über den gesamten Ortsbereich sinnreich verteilten Hydranten speisten erforderlichenfalls über Schlauchleitungen das Strahlrohr, das mit ziemlichem Druck erhebliche Wassermengen hoch im Bogen in die Flammen werfen konnte. Die Versammlung der Wehr am 18. März 1900 in der Wirtschaft von Philipp Schneider (früher Haus Radio Felten) hat dieser Entwicklung Rechnung getragen, indem statt der bisherigen Spritzenmeister folgende "Hydrantenführer" gewählt wurden:

Baptist Blass, Balthasar Lindt, Peter Leinenbach u. Georg Gebel.

Wahrscheinlich zur Erinnerung an die nun abgeschlossene Epoche der Feuerspritzen wurde am 15. Januar 1899 in der Wirtschaft von Nicolaus Riehm (später Gasthaus "Zum Adler", Winkelstraße) beschlossen, "die ganze Feuerwehr-Compagnie in Uniform, mit beiden Spritzen, abfotografieren zu lassen." Ob es zu diesem Foto gekommen war, ist nicht bekannt. Es ist auch kein derartiges Bild vorhanden.

Auf die Uniform war jeder Feuerwehrmann seit eh und je mit Recht stolz. Nicht nur deshalb, weil das bunte Tucho sich so schmuck vom Alltagswahn abhob, sondern auch deshalb, weil der Wehrmann der früheren Zeit seine Uniform auch selbst bezahlt hatte. Die Aufnahme in die Wehr wurde sogar von der vorherigen Beschaffung einer Uniform abhängig gemacht. Zu den Opfern der Zeit und Mühe mußten die Wehrmänner auch noch 15,- DM für

einen Uniformrock aufbringen. Die Helme, Gürtel, Beile, Tressen usw. wurden vom Verein gestellt, der selbst zu keiner Zeit mit großem Vermögen gesegnet war. In der Versammlung vom 09. Januar 1898 bei Wirt Georg Mischo zum Beispiel wurde der Kassenbestand mit 21,25 Mark festgestellt und für richtig befunden.

Die Versammlungsbeschlüsse der Wehr in dem ältesten vorhandenen "Controllbuch" ab Januar 1894, die bis 1895 vom "Hauptmann" Leistenschneider unterschrieben sind, tragen fortan die Unterschrift des zum "Oberbrandmeister" umorganisierten Wehrführers, wahrscheinlich in Vollzug der vom Chef der Wehr, Herrn Bürgermeister Kleber, in der Versammlung vom 13. Juni 1895 überreichten neuen Satzungen. Auch die bisherigen Feldwebel und Unteroffiziere wurden "entmilitarisiert" und in Brandmeister bzw. Abteilungsführer umbenannt. Die alten militärischen Chargenbezeichnungen waren Überbleibsel aus den Vorbildern der Saarlouiser Festungs-Feuerwehrcompagnie. Geblieben sind die Uniformen, die Verdienstmedaillen und die "Sapeurs", jene martialischen Gestalten mit den weißen Lederschürzen, den blitzenden Äxten und den wehenden roten Haarschweiften am Helm, die auch heute noch von den Kindern mit von Furcht gepaartem Staunen und von den noch zu Romantik neigenden Erwachsenen mit folkloristischem Interesse betrachtet werden.

Die "Sapeurs" und überhaupt das in frühere Zeit viel buntere Bild der Feuerwehr mit ihren funkelnden Helmbeschlägen und den breiten Gürteln mit den rosarot leuchtenden Streifen waren für die Feuerwehr so recht geeignet, einen Teil ihres Wahlspruchs zu verwirklichen, indem sie "Gott zur Ehr" und aus treu bewahrter Tradition an den öffentlichen kirchlichen Feiern teilnahmen. Ungezählten Prozessionen hat die Freiwillige Feuerwehr Bous durch ihre Teilnahme ein festliches Gepräge verliehen und sie ordnend und helfend durch die Straßen geleitet: An Fronleichnam, bei den feierlichen Einholungen von Erstkommunionkindern, von Primizianten, von Bischöfen und neuen Seelsorgern. Die Wehr hat sich dadurch selbst geehrt, indem sie stets freudig ihre Teilnahme als Ehrenpflicht betrachtete. Das Protokollbuch bestätigt dies auch durch den Beschluß vom 21. März 1909: "Einstimmig wurde beschlossen, daß der Verein sich in Uniform an der Prozession zur Feier des Primizianten Kiefer beteiligt. Ferner wurde beschlossen, an Weißen-Sonntag und Fronleichnam an den Prozession teilzunehmen ...". Beschluß vom 06. März 1910: "...an der Feier der Primizianten Willems und Roderfeld mit Uniform teilzunehmen", Protokoll vom 19. März 1933: "Aussprache über die an Ostersonntag stattfindende Primiz des Hochw. Herrn Pater Ludwig. Die Wehr beteiligt sich an den Feierlichkeiten wie üblich."

Ausdrücklich soll hier für immer festgehalten werden, daß die Freiwillige Feuerwehr Bous, an diesem schönen Brauch auch festgehalten hat, als die Teilnahme der Wehr an kirchlichen Feiern den Machthabern des "Dritten Reiches" unerwünscht war.

Satzungen

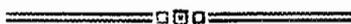
für die

Freiwillige Feuerwehr

der

Bürgermeisterei Schwalbach zu Bous

Kreis Saarlouis.



I. Gehehlche Stellung der Wehr.

§ 1.

a) *Gemeindewehr.* Die freiwillige Feuerwehr der Bürgermeisterei Schwalbach bildet einen Bestandteil der **öffentlichen Einrichtungen** der Bürgermeisterei Schwalbach und ist bei Ausübung des Feuerwehrdienstes (vergl. § 4) ausführendes Organ der Polizeibehörde.

Sie ist somit eine **Gemeinde- oder Schutzwehr** im Sinne des § 113 des Reichsstrafgesetzbuches und genießt dessen Schutz.

b) *Selbständigkeit.* Die Wehr bildet dabei in jeder Gemeinde mit ihrem Löschzuge ein **selbständiges Ganzes** unter ihrer eigenen Verwaltung, **untersteht aber dem Bürgermeister** zu Bous, in dessen Auftrage der „**Branddirektor**“ die Oberleitung der ganzen Wehr übernimmt und über sie den Oberbefehl (das Kommando) führt.

Die freiwillige Feuerwehr der Bürgermeisterei Schwalbach ist in folgende Löschzüge eingeteilt, und zwar:

1. Löschzug Bous,
2. Löschzug Derlen,
3. Löschzug Griesborn,
4. Löschzug Knausholz.
5. Löschzug Schwalbach und
6. Löschzug Elm-Sprengen

Jeder Löschzug untersteht einem Ober- bzw. Brandmeister, je nach Stärke des Löschzuges. Die Werksfeuerwehr in Bous bildet einen Löschzug für sich und hat die Nr. 7 *Mannesmann-Röhrenwerke Bous*.

ELEKTRO DAHLEM & AMANN Gm bH

Meisterbetrieb

Hindenburgstr. 22
6626 Bous

Tel.: 0 68 34 / 14 49
Fax: 0 68 34 / 74 95

- Elektroanlagen
- Elektroinstallation
- Torantriebe
- Alarmanlagen
- Blitzschutz
- Reparaturen

EP: Danlen

*TV, Video, HiFi, Antennenbau, Waschmaschinen.
Wir leisten viel für Sie.*

*Kirchstraße 8a, 6626 Bous
Telefon 0 68 34/26 69, Fax 0 68 34/76 63*

Electronic
Partner **EP**

Fachleute für den Auto-Alltag



ESSO

ESSO Station Wolfgang Blass

Saarbrücker Straße 67 · BOUS
Tel. (0 68 34) 3630

- SB-Waschanlage
- Wagenpflege + Zubehör
- Reifendienst

Natürlich beteiligte sich die Wehr mit nicht minderem Eifer auch an den weltlichen Feiern der Ortsvereine sowie an den zahlreichen Feuerwehrfesten der benachbarten Orte. Entweder marschierte man unter den Klängen einer Blechmusik mehr oder weniger schneidig über die Landstraßen - man wußte damals noch, wozu die Straße da ist - oder bestieg einen mit Maien besteckten und mit Ackergäulen bespannten Leiterwagen. Oberbrandmeister Anton Schneider hat anlässlich eines derartigen Sonntagsvergnügens folgenden Eintrag in der Controllbuch aufgenommen:

"Es wurde beschlossen, an dem Stiftungsfest der Freiwilligen Feuerwehr zu Lauterbach teilzunehmen, ohne Musik. Das Fuhrwerk zu dieser Fahrt liefert uns der Herr Gutsbesitzer Vorsteher Wilhelm Arweiler unentgeltlich. Jedoch wurde beschlossen, demjenigen Lohnkutscher der uns nach Lauterbach bringen thut, ein Trinkgeld von 5 Mark erhält. Diese 5 Mark muß die Kasse der Feuerwehr tragen. - Antreten beim Mitglied Joh. Phil. Schneider, punkt 1/2 10 Uhr Morgens, am 22. Mai 1898. Abfahrt punkt 10 Uhr. Diejenigen Mitglieder die nicht um die angesetzte Zeit dort erscheinen, haben später nichts zu reklamieren."

Ja, Ordnung muß sein, auch bei der Feuerwehr. Ob während der Fahrt auch gesungen wurde, ist nicht überliefert, wohl aber anzunehmen. Es hätte ja auch nicht gegen das Verbot verstoßen, das Herr Bürgermeister Janssen seinerzeit der Wehr zustellen mußte und das in der Versammlung vom 09. November 1919 vorgelesen wurde. In diesem Schreiben war von der Besatzungsmacht das Verbot ausgesprochen, bei Ausflügen etc. deutsche Lieder zu singen.

Eine über den Ortsbereich Bous greifende Straffung in der Organisation der Freiwilligen Feuerwehr läßt das Ortsgesetz vom 06. Dezember 1908 für die damalige Bürgermeisterei Schwalbach erkenne, das auf das preußische Gesetz betreffend die Befugnis zum Erlaß von Polizeiverordnungen über die Verpflichtung zur Hilfeleistung bei Bränden vom 21. Dezember 1904 zurückgeht.

Durch dieses Grundgesetz für die anerkannte Freiwillige Feuerwehr der Bürgermeisterei Schwalbach zu Bous, die vom Regierungspräsidenten am 03. September 1909 genehmigt wurde, ist "eine gemeinsame Freiwillige Feuerwehr errichtet worden", welche in 6 Löschzügen gegliedert und welcher als siebter Löschzug die Werksfeuerwehr der Mannesmannröhren-Werke zugeteilt ist. Die ganze Wehr ist nach den ergangenen Bestimmungen einheitlich uniformiert und organisiert.

Chef der ganzen Wehr war Herr Bürgermeister Wilhelm Kleber. Die Freiwillige Feuerwehr Bous unter Leitung des Oberbrandmeisters Georg Klein zählte zu dieser Zeit 40 Mann, wovon 23 Mann ehemalige Soldaten waren. Fünf Mitglieder waren im Besitz einer "allerhöchsten Feuerwehrauszeichnung".

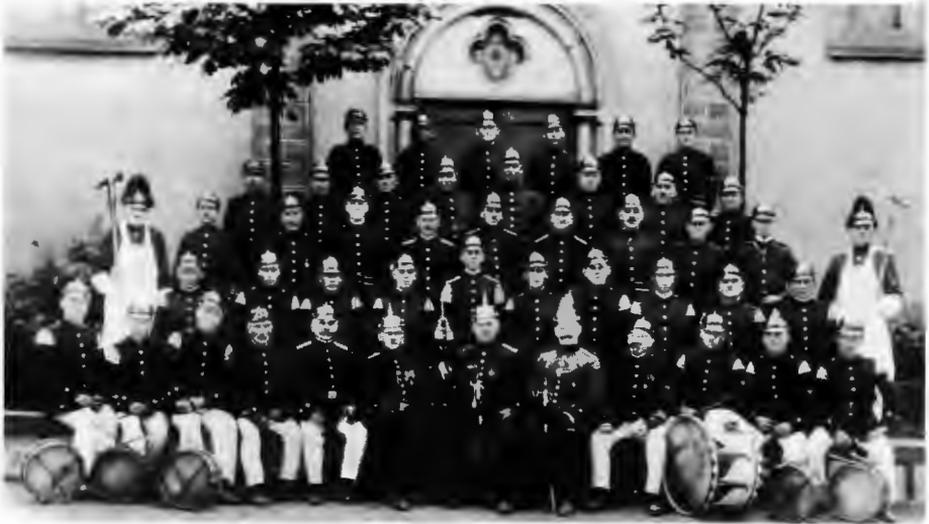
Wenn auch über die ersten 30 Lebensjahre der Freiwilligen Feuerwehr Bous nicht viel berichtet werden kann, so scheint sie dennoch rühmig gewesen zu sein, denn als Zeichen besonderer Anerkennung für den guten Ausbildungsstand der Bouser Wehr wurde der Kreis-Feuerwehr-Verbandstag anlässlich des 30. Jahrestages der Gründung der Bouser Wehr am 25. und 26. Juli 1897 nach Bous gelegt. Der Festplatz befand sich auf der damals noch freien Wiesenfläche, die heute von der Dechant-Wagner-Straße durchschnitten ist. Die Wirtschaft auf dem Platz betrieb Herr Peter Gabriel. Die Erlaubnis hierzu war mit 115.-- Mark zugunsten der Vereinskasse ersteigert worden.

Die Zeiten bis zu dem schicksalhaften Jahr 1914 verliefen bei der Wehr in friedlicher Harmonie. Bei Kriegsausbruch wurde die Hälfte der Wehrleute eingezogen und die Wehr war in ihrer Schlagkraft erheblich geschwächt. Man suchte die Wehr mit Invaliden und Jugendlichen, die zum Löschdienst herangezogen wurden, zu verstärken. Es zeigte sich aber hier wieder, daß man zum Feuerwehrmann geboren und alle damit verbundenen Lasten auf sich zu nehmen gewillt sein muß, sonst ist die Wehr ein lahmer Verein. Glücklicherweise blieb Bous während des ersten Weltkrieges von größeren Bränden und Katastrophen verschont.

Eine während des 2. Weltkrieges zerstörte Gedenktafel im Spritzenhaus verkündete, daß von 1914 bis 1918 vier Wehrmänner den Tod für das Vaterland erlitten hatten.

Auch die Zeit nach dem 1. Weltkrieg bis zur Saarabstimmung 1935 war eine Zeit beständiger Ordnung und bürgerlicher Ruhe im Vereinsgeschehen.

Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Bous 1928



Schneider Johann

Hoffmann Peter

Weiland Georg

Dechmann Peter

Maass Leopold

Kamischke Reinold

Schneider Peter

Kaub Nikolaus

Klein Peter

Brossette Johann

Rupp Johann

Gärtner Josef

Leinenbach Peter

Geber Peter

Trenz Jakob

Pink Jakob

Jarisch Johann

Thiel Philipp

Thull Johann

Fery Jakob

Blass Johann

Schamma Johann

Geiter Josef

Weiland Heinrich

Wilhelm Bernhard

Schmitt Nikolaus

Pauly Matthias

Zapp Peter

Dincher Viktor

Klein Karl

Rossel Wilhelm

Motsch Nikolaus

Geber Paul

Weiland Peter

Wilhelm Peter

Schmitt Josef

Salm Peter

Pink Bernhard

Augustin Erich

Eull Max

Kaub Wendel

Moroldo Martin

Geber Josef

Gärter Peter

Weiland Matthias

Wilhelm Johann I.

Wilhelm Johann II.

Ostgen Jakob

Ostgen Franz

Brausch Willi

Heinen Peter

Kaub Aloys

Mirkes Nikolaus

Geber Johann

Modellbau

Karl Hans Marquardt GmbH

Modelle in Holz - Alu - Metall -
Kunstharz - GFK - Export

Guß-Handelsgesellschaft

H. Marquardt

Gießerei-Erzeugnisse in
GG - GGG - Alu - Bronzeuß
Stranguß

6635 Schwalbach
Gewerbestraße 3
Telefon 0 68 34 / 18 39
Telefax 0 68 34 / 33 61



KARLSBERG

UR-PILS

Schwimmbad- Gaststätte

Inh.: Ursula Därbächer

Unsere bekannt gute
Küche und
Räumlichkeiten
bieten sich für
Familien- und
Geschäftsfeiern
bis 50 Personen an.

Auf der Mühlenscheib 28

BOUS · Tel. 13 10

Paul Ney

Bäckerei · Lebensmittel

6626 BOUS

Friedrichstr. 10 · Tel. 06834 /2506



ARTUR

Hussinger

UHRMACHERMEISTER

Ihr Fachgeschäft für Uhren, Schmuck, Trauringe

6626 Bous, Saarbrücker Str. 85, Tel. (06834) 1457

Seit 1934 in Bous.

Bei uns wird **SERVICE**
großgeschrieben.

Wir reparieren
Ihre Uhr und Ihren
Schmuck in eigener
Werkstätte.

Ihr 60jähriges Bestehen feierte die Freiwillige Feuerwehr Bous am 21. und 22. Juli 1928 und zwar gleichfalls in Verbindung mit dem Kreis-Feuerwehr-Verbandstag. Dieses Hochfest in der Geschichte der Bouser Feuerwehr ist noch vielen der älteren Generation in Erinnerung. Es war ein wahres Volksfest.

Am Samstag, dem 21. Juli fand im Saale Gabriel ("Luxemburger Hof"), ein Kommers statt, zu dem der Chef der Wehr, Herr Bürgermeister Ney, den Herrn Landrat Dr. Arweiler, Herrn Kreisbranddirektor Hetzler, Herrn Kreisbrandmeister Marx, Herrn Fabrikdirektor Hass, Chef der Werksfeuerwehr, die Herren Vertreter der auswärtigen Feuerwehren und der Bouser Werksfeuerwehr begrüßte. Dann gab Herr Bürgermeister Ney einen kurzen Abriß aus der Chronik und erwähnte die Gründe und Jubilare sowie gedachte man der gefallenen Wehrmänner des 1. Weltkrieges.

Er erwähnte in seiner Festrede als ersten gewählten Brandmeister den Gastwirten und Bäcker Nikolaus Riehm. "Er trug die Uniform eines Hauptmanns mit Epauletten und ritt, wie es damals üblich war, bei festlichen Anlässen einen Schimmel. Als stellvertretender Brandmeister fungierte damals Georg Geber und Nikolaus Fery. Sie führten den Titel "Leutnant".

Der Festsonntag begann mit einem Weckalarm der wehreigenen Knüppelmusik, die 1927 gegründet worden war und unter dem Tambourmajor Jakob Ostgen ein beachtliches Niveau hatte. Nach dem Verbandstag im Saale Gabriel fand um 11.00 Uhr eine groß angelegte Übung der Freiwilligen Feuerwehr Bous in Gemeinschaft mit der Werksfeuerwehr der Röhrenwerke und der Bouser Sanitätskolonne vom Roten Kreuz am Verwaltungsgebäude des Röhrenwerkes statt.

Danach schritt Kreisbranddirektor Hetzler die Front der angetretenen Männer ab und bezeichnete die Werkswehr und die Freiwillige Feuerwehr Bous als die besten Wehren des Kreises. Um 15 Uhr marschierte der imposante Festzug mit einer großen Anzahl auswärtiger Wehren mit ihren Musikkapellen, die Werkswehr mit ihrer starken Feuerwehrkapelle unter ihrem Dirigenten Bernhard Köhler, insgesamt 3600 Feuerwehrmänner, mit dem Ehrenausschuß durch die Straßen von Bous. Der Ort war reich beflaggt, von 7 Ehrenpforten hatte die Werkswehr allein 3 gebaut, der Turnverein und die DJK stellten Pyramiden, der Evgl. Jugendbund am Kriegerdenkmal ein lebendes Bild. Der Festplatz mit großem Bierzelt, Sitzplätzen für 3500 Personen, Karussells, Wurstbuden und Schaustellern befand sich auf den damals noch un bebauten Wiesen an der Griesborner Straße in der obersten Faultriesch. Allein auf dem Festplatz wurden 80.69 hl Bier verzapft, wozu man nachträglich noch "Gut Schlauch" sagen möchte. Am Abend war in den großen Sälen des Orts großer Bumbjesball. Die Gemeinde stiftete der Wehr aus Anlaß ihres Jubiläums Frs. 25 000,-- zur Anschaffung von Uniformen und Geräten.

Holz kauft man bei Volz

Balkonbretter, Bauholz n.
Liste, Bretter, Kantholz,
Bohlen, Latten usw.

Reiner Volz

Deckenbalken, Paneele,
Parkett, Profilholz für Innen u.
Außen, Verlegeplatten usw.

Holzhandlung, Saarbrücker Str. 123, 6626 Bous, Tel. 0 68 3422 73

**VIERUS**

M A L E R M E I S T E R

6626 Bous - Hindenburgstraße 7
Tel. 0 68 34 / 13 15



HD

AUTOTEILE

Dutschmann GmbH

6626 Bous-Saar, Kreisstraße 6
Telefon: 0 68 34/16 44

Die gute Adresse, wenn es um Autoteile geht!

Jährlich wurden 8 Übungen abgehalten. Die Bürgermeisterei ließ die Bouser Wehr neben freier Uniform, Lieferung und Unterhaltung der Ausrüstungsgegenstände noch einen freien Barzuschuß zugehen. An Geräten waren vorhanden:

2 Saug- und Druckspritzen	1 Schiebeleiter
2 Geräte- und Schlauchwagen	150 m Schläuche
2 Hakenleitern	54 Hydranten
11 Hacken	1 Rauchapparat
3 Anstell-Leitern	2 Signalhörner
40 vollständige Uniformen, Rock, Hemd, Gürtel, Rettungsleine.	

Bereits am 05. August 1894 war die Wehr dem Rheinischen Feuerwehrverband beigetreten, sie ist mit der höchstzulässigen Versicherungssumme der Feuerwehr-Unfallklasse angeschlossen, und die Gemeinde trat für ihre Feuerwehrmänner auch der Sterbekasse bei, die von den Feuerwehren des Kreises Saarlouis gegründet worden ist.

Allen Inserenten,

die uns bei der Herausgabe dieser Festschrift unterstützt haben, unseren Freunden und Gönnern, sei an dieser Stelle Dank gesagt.

Unsere verehrten Gäste und Leser dieser Festschrift werden gebeten, bei Bedarf die aufgeführten Firmen zu berücksichtigen.

Ferner möchten wir auch unseren Gastwehren für ihren Besuch danken, der dazu beitragen möge, unser Jubiläumsfest zu einer bleibenden Erinnerung zu gestalten und unser gemeinsames Ideal in Ehren zu halten.

Gebr. Dahlem GmbH

Dämmtechnik seit - 1948 -

- Wärme- und Kälteschutzisolierungen
- Kühlraumbau
- Brandschutzisolierungen
- Foamglasisolierungen
- Blechbearbeitung

Gewerbegebiet 3
6635 Schwalbach (Bous)
Telefon: 0 68 34 / 27 71

Obst und Gemüse

ANTON GREINER

Saarbrücker Straße
6626 Bous/Saar



**Alles für
Ihre Gesundheit
Petri Apotheke**

Apotheker H. Geest
Kirchstr. 19, Tel. 0 68 34 / 29 41
6626 Bous

60 Jahre Freiwillige Feuerwehr Bous



**Die andere
Dimension
in Sachen Mode**

Mode für SIE und IHN

Friedrich-Ebert-Str. 6
6626 Bous
Tel.: 068-34 / 1743

dipiù

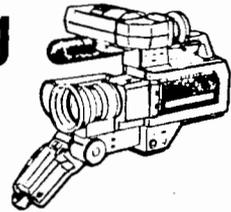
Bäckerei
Konditorei

**Walter
Schäfer**

6626 Bous
Saarbrücker Str. 94
Tel. 0 68 34 / 27 70

Audio-Video Burg

- Videostudio
- Kameraverleih
- Videozubehör



Derlerstraße 52 6626 Bous Tel.: 06834/2094



Erd- und Feuerbestattungen

Albert Freichel

Saarbrücker Straße 76 - Telefon: 26 20

Tag und Nacht

Überführungen, Erledigungen aller Formalitäten

6626 Bous



Hauptübung am Verwaltungsgebäude der Röhrenwerke Bous beim Stiftungsfest 1928



Werkkapelle, Freiwillige Feuerwehr und Werkswehr Bous 1928

**BAU- und MÖBELSCHREINEREI
INNENAUSBAU
VERKAUF von
ALU- und KUNSTSTOFF-FENSTERN
ROTO-INTROFENSTER
BEERDIGUNGSINSTITUT**



HOLZBEARBEITUNG



Bachtalstraße 83
6635 SCHWALBACH
Telefon (0 68 34) 5 20 10

Bestattungen Fery

Inhaber: Helmut Kühn



Eduard Fery, Bous, Lindenstr.2
Tel.: 2241

Helmut Kühn, Elm, Bachtalstr.83
Tel.: 52010

Kundendienst in allen Fragen

- Krankenversicherung
- Lebensversicherung
- Sachversicherung
- Bausparen
- Rechtsschutz

Fragen Sie mich einfach.

Generalvertretung

Ulrike Seidel

Saarbrücker Straße 33
6626 Bous

Telefon 0 68 34 / 25 46

Mit Sicherheit gut beraten



Vereinte
Versicherungen



Sanitär Heizung Fliesen Elektro
Provinzialstraße 252
6631 Ensdorf

hossburger **SANITÄR
HEIZUNG
FLIESEN**

Telefon
0 68 31 - 5 05 - 0



Einmarsch zum Festplatz 1928



Übung 1930

4. 9. 92

Freitag 20.00 Uhr

Kommers
in der Südwesthalle

Samstag 12.00 Uhr

Mittagessen
Gulasch mit Nudeln

Samstag 15.00 Uhr

Großübung
an der Grundschule Bous
mit den Wehren Bous, Schwalbach, Wadgassen,
Ensdorf und den Röhrenwerken

Samstag 20.00 Uhr

Großer Bunter Abend
mit den „*Oldtimers*“ in der Südwesthalle
Eintritt: 5 DM

125

J A H R E
Freiwillige
Feuerwehr
B O U S

6. 9. 92

Sonntag 8.00 Uhr

Gemeinsamer
Kirchgang
vom Gerätehaus aus

Sonntag 8.30 Uhr

Festgottesdienst
in der Kirche St. Peter,
anschließend Kranzniederlegung
am Kriegerdenkmal

Sonntag 10.00 Uhr

Frühschoppenkonzert
durchgehend Fahrzeugschau

Sonntag 12.00 Uhr

Mittagessen



Sonntag 14.30 Uhr

Festzug

ab Marktplatz Bous
zur Südwesthalle

Tanz

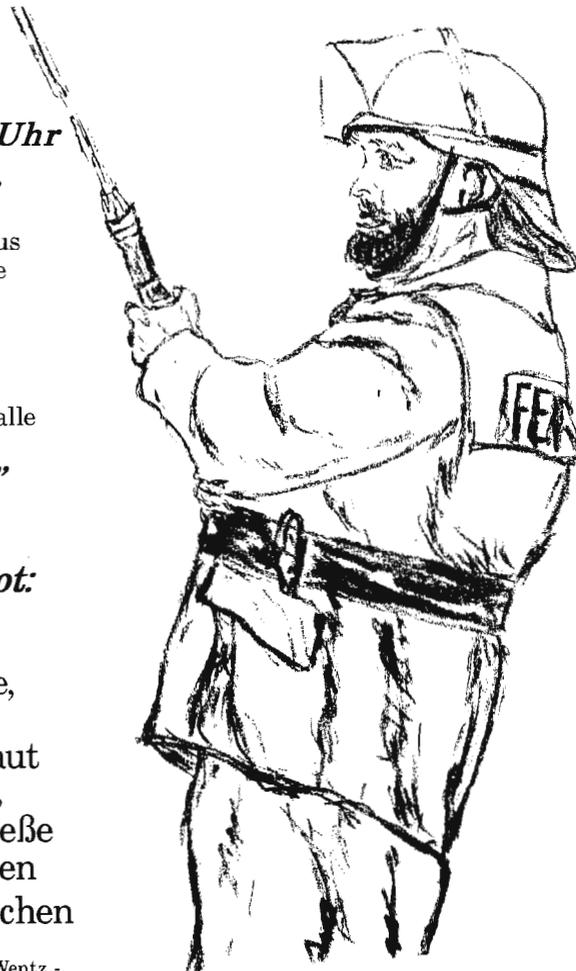
in der Südwesthalle
mit dem
„Saar-Duo“

Essenangebot:

Sonntag:

Erbsensuppe,
Gefüllte
mit Sauerkraut
Rostwurst,
Feuerwehrspieße
und Saumagen
Kaffee und Kuchen

- Schirmherr: Bgm. Erich Wentz -



Saar-Bauindustrie GmbH

Hoch-, Tief- und Ingenieurbau
Kraftwerksbau
Schwerindustriebau



Lothringer Straße 13
6630 Saarlouis
Telefon (0 68 31) 13 61
Telefax (0 68 31) 13 60

Löschen
Schützen
Bergen
Retten

Einen unerschrockenen und aufopferungsvollen Einsatz leistet unsere Freiwillige Feuerwehr Bous. Sie ist damit zum Inbegriff für rasche Hilfe geworden. Dafür möchten wir unseren Dank und Anerkennung aussprechen.

Zum 125jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Bous gratuliert die CDU Bous ganz herzlich!

» Unsere Gesellschaft kann auf den Einsatz im Ehrenamt nicht verzichten. Ohne das segensreiche Wirken der vielen Freiwilligen und Ehrenamtlichen wäre unser Land um vieles ärmer. « Bundeskanzler Helmut Kohl auf dem 26. Deutschen Feuerwehrtag in Friedrichshafen



MIT VERNUNFT UND AUGENMASS - FÜR BOUS!

Am 13. Januar 1935, dem Tag der Saarabstimmung, wurden mehrere Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr durch die Regierungskommission des Saargebietes als Hilfsbeamte für den Wahltag bestellt. Sie versahen ihren Dienst als Ordner in den Wahllokalen.

Nach der Volksabstimmung vom 13. Januar 1935 gipfelte der Jahresbericht der Wehr für 1934 vom 26. Januar 1935 in dem von gutgläubiger Begeisterung für das Vaterland glühenden Satz: "Von dem Wunsche beseelt, daß wir auch in diesem Jahre von Bränden verschont bleiben, treten wir freudiger als in den letzten 15 Jahren in das neue Jahr ein, hat es uns doch die Freiheit gebracht und wir können mithelfen aufbauen an einem neuen, besseren Deutschland".

Mit der nun Zug um Zug einsetzenden Gleichschaltung und Ausrichtung auf großdeutsche Ziele trat immer deutlicher hervor, daß die alte Freiwillige Feuerwehr mit der traditionsgebundenen Auffassung ihres Wahlspruches "Gott zur Ehr - Dem Nächsten zur Wehr" nicht im Ganzen umgestellt werden konnte. Man resignierte. Das alte Führercorps trat in die Altersabteilung über. Es war dann so, wie der oft zitierte Sachverständige in Feuerwehrsachen sagte: "Das Alte stürzt, es ändern sich die Zeiten".

Nach der Rückgliederung traten nacheinander das Preußische Feuerlöschgesetz vom 15. Dezember 1933 sowie das Reichsgesetz über das Feuerlöschwesen vom 31. November 1938 auch für das Saarland in Kraft. Die öffentlichen Feuerwehren wurden reichseinheitlich gestaltet und organisiert.



Freiwillige Feuerwehr Bous 1938

Unter der Führung von Amtswehrführer Baumeister Luther wurden die Feuerwehren von Bous, Schwalbach und Elm zu einer Amtswehr zusammengefaßt. Für Bous übernahmen die Führung der Freiwilligen Feuerwehr

Oberbrandmeister Johann Jarisch
Brandmeister Jakob Ostgen
Brandmeister Jakob Pink

Die erste größere Veranstaltung der Amtswehr fand 1938 zusammen mit dem Kreisverbandsfest statt. Nach einer Großübung formierte sich ein Festzug aller Wehren des Kreises "Saarlautern". Die Feuerwehrmänner trugen Helme aus Stahl, Schulterriemen und Seitengewehre, die Brandmeister Offiziersdolche. Es war eine geradezu para-militärische Parade ... und der Krieg ließ auch nicht mehr lang auf sich warten.

1939. Ein großer Teil der verjüngten Mannschaft wurde bei Kriegsausbruch zur Wehrmacht eingezogen. Mit der darauf folgenden 1. Evakuierung der Bevölkerung wurde das Gerätehaus mit allen Geräten von der Polizei in Verwahr genommen. Die nicht eingezogenen Feuerwehrmänner wurden mit ihren Familien im rückwärtigen Reichsgebiet zerstreut. Nach Jahresfrist kamen die meisten Einwohner, mit ihnen auch die Feuerwehrmänner, wieder zurück. Die Geräte waren noch alle vorhanden. Diesmal war es noch glimpflich abgegangen.

Bald aber, und das in einem beschleunigten Tempo, zeichneten sich die Konturen des Krieges schärfer ab. Immer größer wurde die Zahl der Fliegerangriffe, immer kleiner jedoch die Anzahl der Männer, da doch jeder wehrfähige Mann zu den Waffen gerufen wurde. Man verstärkte die Wehr zahlenmäßig mit ungeschulten und nur halbwegs tauglichen Kräften, meist Jugendlichen. Und der Krieg ging unerbittlich weiter, wurde total, total in des Wortes grauenhaftester Bedeutung. Im Herbst 1942 setzten feindliche Bombergeschwader ihre ersten "Christbäume" über Saarlouis.

Aber das war erst der Anfang. Es sollte noch viel schlimmer kommen. Die Fliegerangriffe bei Tag und Nacht rissen nicht mehr ab. Manchmal wurden wir 4 - 5 mal in einer Nacht alarmiert und jedesmal mußten die Wehrmänner, soweit sie nicht auf Schicht waren, zum Gerätehaus eilen. Gott sei Dank blieb Bous von größeren Bombenangriffen verschont. Dennoch sind durch gestreute Bombenabwürfe z.B. am 02. Dezember 1944 im Bereich der Petersbrunnen- und Saarbrücker Straße mehrere Menschenleben zu beklagen. Ein Bombenteppich, der eigentlich der Flakstellung auf der Höhe "bei den Apfelbäumen" und "beim Galgen" gegolten hatte, ging hart an Bous vorbei. Die Feuerwehr zählte auf freiem Feld 105 Bombenkrater. So ging es weiter. Alarm folgte auf Alarm und die Freiwillige Feuerwehr half, wo sie konnte, in Bous sowohl wie in der Umgebung. Der letzte Einsatz der Wehr galt Saarbrücken-Burbach, das fast ganz zerstört wurde. Dann kam die Invasion, der Rückzug der deutschen Soldaten und die 2. Evakuierung. Diese verlief aber

anders als die erste, wo alles geordnet und vorbereitet war und genügend Fahrzeuge zur Verfügung standen. So kam nun der Monat Dezember 1944 und die ersten Granaten aus Granatwerfern der Amerikaner, die auf dem Geisberg bei Wadgassen lagen, trafen Bous. Es waren nur noch wenige Bewohner zurückgeblieben, die sich in dem Luftschutzstollen zwischen Hohlstraße und Kriegerdenkmal und am alten Wasserwerk im Breitborn aufhielten. Feuerwehrkameraden brachten die Motorpumpe und die Schläuche in dem Bunker an der Lourdesgrotte in Sicherheit, bevor sie Bous verlassen mußten. Leitern und Geräte und ein großer Teil der Uniformen blieben im Gerätehaus. Aus der Evakuierung zurückgekehrt, waren nur noch Motorpumpe und ein geringer Teil der Schläuche im Bunker vorhanden. Das Gerätehaus jedoch war stark beschädigt und vollkommen ausgeräumt. Bis auf einen Teil der Leitern war alles übrige Gerät abhanden gekommen. Die Feuerwehr war erledigt.

Nach Kriegsende wurden vom damaligen Bürgermeister Georg Schmitt die Kameraden Jarisch und Ostgen aufgefordert, wieder eine Feuerwehr ins Leben zu rufen.

Die genannten Auflagen, höchstens 20 Mann, keine Uniformen, keine Kommandos und kein exerzieren, veranlaßten die Betroffenen abzulehnen.

Wenig später wurde dann Kamerad Ostgen durch den damaligen Amtsbürgermeister Ahrens zum Rathaus bestellt. Hier erwartete ihn der amerikanische Ortskommandant, der ihm mit Einsperren drohte, wenn er den Feuerwehrdienst nicht aufnehmen wolle. So kam dann Bous wieder zu einer bescheidenen Feuerwehr, wenn auch nur mit 20 Mann in Zivilkleidern mit Armbinden, sehr wenig Gerät, einem notdürftigen Gerätehaus und einer nicht mehr funktionierenden Wasserleitung.

Nach und nach besserten sich die Verhältnisse, und die Gemeinde konnte wieder Schläuche und Geräte anschaffen. Langsam ging es aufwärts. Die strengen Richtlinien und Verordnungen der Besatzer wurden immer mehr gelockert, und eines Tages durfte die Wehr wieder 2 Löschzüge aufstellen. Zuschüsse der Saarregierung erlaubten eine bessere Ausrüstung. Nach den sieben mageren Jahren bekamen wir dann 1952 ein Löschfahrzeug, LF 8, Marke Citroen. Wir waren wieder eine schlagkräftige und moderne Feuerwehr geworden und hatten sogar bald wieder einen Musikzug. Der gute alte Geist, der Feuerwehrgeist, war wieder lebendig geworden.

Der Bestand an Geräten, Schläuchen und Ausrüstungsstücken wurde durch die Gemeinde laufend erhöht, um den Feuerschutz immer mehr zu verbessern. Eine der noch vorhanden gewesenen älteren Motorkraftspritzen wurde 1961 durch eine neue ersetzt; eine zweite kam 1964 dazu. 1965 konnte die Gelegenheit genutzt werden, von den Röhrenwerken Bous ein Löschfahrzeug, LF 15, Marke Mercedes Benz, zu einem äußerst günstigen Preis zu erwerben.

BECKER REISEN

BECKER REISEN GMBH
Talstraße 67 Postfach 1164
D-6645 Beckingen
Telefon: 0 68 35 - 21 67
Telefax: 0 68 35 - 6 73 50



alfons fery dipl.-ing. bauunternehmung

ausführung von:

erd-, kanal-, mauer-, beton- und stahlbeton-
arbeiten – verlegen von verbundsteinen.
für neu-, um- und anbau –
altbausanierung und außenanlagen

6626 bous - birkenweg 12 - telefon (0 68 34) 23 44



G. REINKE

Meldesysteme

Blasenbergstraße 34
6626 BOUS.

Telefon 0 68 34/36 95

- Einbruchmeldeanlagen
- Brandmeldeanlagen
- Fernsehüberwachung
- Zugangskontrolle
- Störmeldesysteme

**PLANUNG
MONTAGE
WARTUNG**

Hirschmann
HAL Meldesysteme

Zugelassenc



Fachbetrieb

Verband der
Sachversicherer
e. V.

VdS

anerkannte
Errichterfirma

DAF

W. Roth

Bremsendienst § 29



GmbH

Tachodienst § 57 b



Kraftfahrzeughandels- und Reparaturgesellschaft
Bismarckstraße 250 · 6620 Völklingen
Tel.: 0 68 98/2 60 26-7



Einweihung des 1. Löschfahrzeuges 1952 Typ LF 8 Citroen durch Pastor Quirin



1965, Erworbenes Löschfahrzeug LF 15 Mercedes Benz



Medizinische Fußpflege

mit Fußbad,
in unseren neuen, ebenerdigen
Praxisräumen

Öffnungszeiten: Mo-Fr v. 9.00 - 12.00 Uhr
und 14.00 - 19.00 Uhr

MEGE • Friedrichstr. 23 • Tel. 2114

rainbow

Steinbach/Wagner



gmbh

Saarbrücker Str. 63

6626 Bous

Tel.: 0 68 34/30 76

Schwarz/Weiß - Kopien
bis DIN A 0

CibaCopy Farbkopien

Canon Laserkopien

Overheadfolien

Ohne Liberalität geht es nicht

in Bous

F.D.P.
Die Liberalen

für Bous

bürgerorientiert

sachbezogen

**Ruhland**
Kallenborn
Der Baustoffhändler an der Saar

*Alles für Garten- und
Außenanlagengestaltung*

6626 Bous • Saarbrücker Straße 115
Telefon 068 34/ 37 10 + 39 93 • Telefax 068 34/ 31 59

Die fortschreitende Motorisierung mit ihrem sprunghaft steigenden Bedarf an Elektrizität und brennbaren Flüssigkeiten, so wie das unaufhaltsame Vordringen von Chemikalien in Wirtschaft und Industrie hatten zur Folge, daß auf das durch Jahrtausende wirksamste Löschmittel Wasser allein kein Verlaß mehr war. Die Gemeindeverwaltung trug den Erfordernissen der Zeit Rechnung durch Anschaffung eines Trockenpulver-Tanklöschfahrzeuges (Tro-TLF 16), das am 20. April 1966 bei den Magiruswerken in Ulm abgeholt werden konnte.

Dieses Löschfahrzeug besitzt eine 750 kg Trockenlöschanlage, einen 1500 l fassenden Wassertank, einen 100 l Schaummittelbehälter und eine eingebaute Pumpe mit einer Leistung von 1600 l/min.



Magirus Tro-TLF 16 Einweihung durch Pastor Mettler

CONTAINER GMBH SERVICE BECKER

Container von 3-10 m³

Am Bahnhof - 6633 Wadgassen
Hölderlinstr. 1 - 6635 Schwalbach



Telefon: (0 68 34) **5 14 88**
6 13 73

Die Bouser Feuerwehr ist Spitze, beim Löschen, mit und ohne Spritze.
Doch noch besser, das ist klar, sind Missi's Fenster, wunderbar.

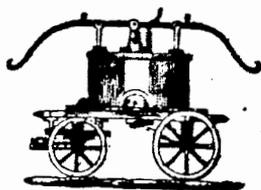


Fenster
+
Türen

Holz - Alu- Kunststoff

Fa. Hans Misiorny

6626 Bous - Friedrichstraße 33 - Telefon (0 68 34) 71 30



Verband

der

Freiw. Feuerwehren des Kreises Saarlouis.

Sonntag, den 19. Juli 1885,

I. ord. Feuerwehrtag.

PROGRAMM:

Nachmittags 1 1/2 Uhr: Eintreffen und Aufstellung der Feuerwehren auf dem Brückenkopf.

Abmarsch nach dem Sitzungslocal (große gedeckte Reitbahn der Reitenden Abtheilung).

Nachmittags 2 Uhr: Eröffnung der Sitzung.

Tages-Ordnung:



Rechnungs-Ablage.

Antrag der Freiw. Feuerwehr Douz, betr. Feuerwehrgruß.
 Ref. Herr Braun.

Antrag der Freiw. Feuerwehren Ensdorf und Saarlouis,
 betr. gegenseitige Hülfeleistung bei Bränden. Ref. Herren
 Schultheiß und Cahen.

Antrag der Freiw. Feuerwehren Lisdorf und Saarlouis,
 betr. Heranziehung der Gemeinden und Versicherungs-
 Gesellschaften zur Gründung einer Unterstützungs-Kasse für
 verunglückte Wehrmänner des Kreisverbandes. Ref. Herren
 Görg und Becker.

Wahl des Vorortes für 1885|1886.

Nachmittags 5 1/2 Uhr: Schul- und Haupt-Übung der Freiw. Feuerwehr
 Saarlouis.

Hierauf:

CONCERT,

bei gutem Wetter auf dem Marktplatz, sonst im Sitzungs-Local.

*Ihre Adresse für
dreifach guten Service:*

**EISCAFE
TRENTO**

EISCAFE TRENTO

*italienische Speiseeis-Spezialitäten
aus eigener Herstellung*



*Qualitätsphoto-Dienst mit
1-Stunden-Expreß-Service*



*exquisite Design-Ledertaschen und
Geschenkartikel aus Italien*

BOUS, SAARBRÜCKER STRASSE 80

Siegfried Maurer

GmbH.



6626 Bous
Leipziger Straße 14
☎ 0 68 34 - 32 29

**BÄCKEREI
KONFITOREI**

Gasthaus S. + B. Maurer
☎ 0 68 34 - 21 09

Party-Service · Lieferung frei Haus · Für alle Festlichkeiten

Die Wehrführer von 1867 - 1992

Nikolaus Riehm

1867 - 1877

Nikolaus Blass

1882 - 1886

Peter Gabriel

1886 - 1892

Peter Zimmermann

1904 - 1906

Johann Leistenschneider



1892 - 1897

Anton Schneider



1897 - 1904



**Isolierungen:
Kälte-
Wärme-
Schall-
Feuchtigkeit**

Bornwiesstraße 34 · BOUS · ☎ 0 68 34 / 18 25

SANIMED 
D. H. DORIS HOLZ
staatl. gepr. Masseurin und med. Bademeisterin, zugelassen zu allen Kassen

INSTITUT FÜR PHYSIKALISCHE THERAPIE, SAUNA, SOLARIUM, FITNESS
im Hallenbad Bous



für
**Weiß- u.
Rotwein
Likör
Branntwein
Trauben- u.
Apfelsaft
Sekt**

Spezial-Geschäfte

Karl Nägler
BOUS · PETERSBRUNNENSTR.

**Zu jedem Feste
stets das Beste!**

Telefon 2218

Seit über 100 Jahren Ihr Fachgeschäft für exclusive
Einrichtungen und Geschenkartikel



6626 Bous · Saarbrücker Straße 86 Tel. 0 68 34 / 22 84

Georg Klein



1906 - 1919

Johann Schneider



1919 - 1937

Johann Jarisch



1937 - 1953

Jakob Ostgen



1953 - 1963

Autohaus

KURT REINKE

mazda

Straßendienst
Im Auftrag des ADAC

MAZDA-Vertragshändler
Autovermietung
ADAC-Pannenhilfe
KFZ-Reparaturen aller Art



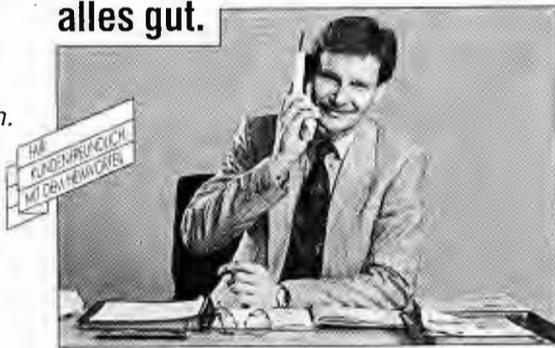
Saarbrücker Straße 175 a · 6626 Bous · Tel. 0 68 34 / 16 91

UMFASSENDE BERATUNG

Beratung gut, Versicherung gut, alles gut.

*Versicherungen
können kompliziert sein.
Vieles hängt davon ab,
den kompetenten und
fairen Berater zu
haben.*

*Die SAARLAND
hat ihn.*



SAARLAND 
Versicherungen

Geschäftsstelle Bous-Wadgassen

Leiter: Harald Guss

Kirchstr. 6 - Tel. 0 68 34 / 10 60

6626 Bous

 -Finanzgruppe: Sparkasse, SaarLB, LBS und SAARLAND Versicherungen

Benedikt Ochs



1963 - 1971 (Wehr- u. Amtswehrführer)
1971 - 1974 (Amtswehrführer)
1974 - 1980 (Wehrf. d. Großgemeinde)

Paul Kornke



1971 - 1974 (Wehrführer)
1974 - 1979 (Löschbezirksführer)

Gerhard Geber

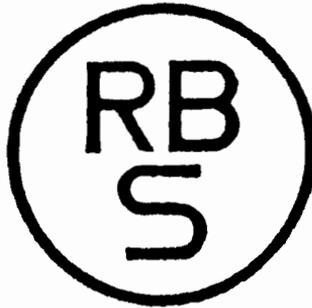


1979 - 1980 (komm. Löschbezirksführer)

Günther Meyer



1980 - 1982 (Löschbezirksführer)
1982 - z.Zt. (Wehrführer)



Röhrenwerke Bous/Saar GmbH

6626 Bous - Telefon 0 68 34 / 8 11 - Telex 445528
Telefax 0 68 34 / 8 13 10

Nahtlose Stahlrohre von 159 - 406,4 mm ä. Ø

Rohrarten: Handelsrohre
Kesselrohre
Edelstahl- und Titanrohre
Leitungsrohre, rohschwarz,
mit Rostschutzanstrich
oder Kunststoffisolierung

Chronik der Werkfeuerwehr Röhrenwerke Bous/Saar GmbH

Am 2. Oktober 1886 wurde von einer Gruppe saarländischer Industrieller und Bankleute die Mannesmannröhren-Walzwerks-Aktiengesellschaft Saarbrücken gegründet.

Im März 1906 beauftragte Herr Dir. Richard Mühle den Oberingenieur Adolf Nowak, eine Werkfeuerwehr zu gründen.

Unter seiner Leitung wurde eine Wehr, bestehend aus 2 Löschzügen mit je 25 Feuerwehrleuten zusammengestellt. Die technische Ausrüstung und der hohe Ausbildungsstand trugen mit dazu bei, daß sich ihre Einsatzfähigkeit nicht nur auf das Werksgelände beschränkte, sondern auch auf Bous und Umgebung ausdehnte. In Anbetracht dieses Dienstes an der Allgemeinheit wurde Direktor Nowak 1911 zum Branddirektor der Bürgermeisterei Schwalbach ernannt. Ihm folgte 1912 Ingenieur Berthold als Oberbrandmeister der Werkfeuerwehr. Unter seiner Leitung wurde 1913 das jetzt noch stehende Feuerwehrgerätehaus errichtet.

Weitere technische Geräte wurden angeschafft und die Mannschaftsstärke weiter erhöht. Im Jahre 1920 übernahm Ingenieur Fink als Oberbrandmeister die sich in zahllosen Einsätzen bewährte Werkfeuerwehr.

Unter Leitung von Herrn Bernhard Köhler wurde im Jahre 1924 die Feuerwehrkapelle mit einer Stärke von 28 Musikern gegründet. In kürzester Zeit hat sie sich durch besondere musikalische Leistungen auch bei Veranstaltungen außerhalb des Werksgeschehens hervorgetan und sich in Bous und Umgebung einen Namen gemacht.

Im Jahr 1928 konnte die Freiwillige Feuerwehr Bous auf ihr 60jähriges Bestehen zurückblicken. Bereits damals zeigte sich die Zusammenarbeit der beiden Wehren vorbildlich. Die Werkfeuerwehr stand zu dieser Zeit unter der Leitung von Herrn Dir. Haas. Sie rüstete in der Folgezeit auf durch Neuanschaffung eines Rüstwagens, einer tragbaren Motorspritze, weiterer Motorspritzen, eines Feuerlöschfahrzeuges (LF 15) und eines Rüstwagens für Katastrophenfälle.

Bis 1940 betrug die Stärke der Werkfeuerwehr 52, sie erhöhte sich bis 1945 auf 62; der jetzige Stand beläuft sich auf 33 Feuerwehrleute.

Durch Kriegseinwirkung gingen der Werkfeuerwehr nicht nur wertvolle Geräte verloren, sondern auch das Gerätehaus wurde stark in Mitleidenschaft gezogen. Die baulichen Schäden wurden nach dem Kriege behoben und moderne Geräte nach dem neuesten Stand der Technik wieder angeschafft, so daß die Werkfeuerwehr wieder zu einer schlagkräftigen Wehr werden konnte.

Die Geräte, Schläuche und Ausrüstungsstücke wurden ständig ergänzt und erneuert, so daß die Werkfeuerwehr derzeit über einen ausgezeichneten Ausrüstungsstand verfügt, um so den wachsenden Anforderungen jederzeit gerecht werden zu können.

Seit Jahren wird die Einsatzbereitschaft der Werkfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr Bous durch gemeinsame Übungen sowohl in der Gemeinde als auch im Werksbereich sichergestellt.



Ob steil, ob flach
mit uns von Fach

 **Fa. Stefan Breinig** 
GmbH

6626 Bous, Derlerstr. 44, Tel. 34 31

Meisterbetrieb

Wir führen aus:	Gerüstbau	Innenausbau
Zimmererarbeiten	Dachdeckerarbeiten	Fertigteilmontagen
Holzbau	Klempnerarbeiten	Isolierungen
Fassadenbau	Treppenbau	Fenster u. Türen

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Bous und Kreisfeuerwehrtag 1967

Die Feierlichkeiten des 100jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Bous wurden vom 21. bis zum 24. Juli 1967 durchgeführt. Diesen Beschluß faßte die damalige Wehrführung unter Leitung des Hauptbrandmeisters Benedikt Ochs und der Gemeindeverwaltung mit Amtsvorsteher Edmund Schneider und Bürgermeister Johann Wagner.

Die Genehmigung erteilt der damalige Landes- und Kreisbrandmeister Richard Lahminger und der Landrat des Kreises Saarlouis Riotte. Auf Antrag der Gemeinde Bous wurde der bereits fällige Kreisfeuerwehrtag mit der 100-Jahrfeier in Bous durchgeführt. Desweiteren war am Samstag der Tag der Jugendfeuerwehr vorgesehen. Wie nachfolgend ersichtlich, stand ein ausgiebiges Programm bevor.

Auf dem damaligen Sportplatz in der Saarbrücker Straße erstellten die Feuerwehrmänner ein Zelt der Firma Karlsberg-Brauerei für ca. 1800 Personen.

Auf dem neu angelegten Sportplatz "Mühlenscheib" wurde eine Kletterwand von ca. 10 m Höhe für Leiterübungen errichtet sowie eine Flugzeugattrappe erstellt, an der ein Löschangriff durchgeführt wurde.



Die Eröffnungsfeier war am Freitag, dem 21. Juli, abends im Luxemburger Hof. Eingeladen waren der Innenminister des Saarlandes, der Landrat des Kreises Saarlouis, der Landesbrandinspekteur und Kreisbrandinspekteur, der Amtsvorsteher, die Bürgermeister der Amtsgemeinde Bous, die Direktoren der Röhrenwerke, die kath. und ev. Geistlichkeit einschließlich des Klosters Heiligenborn, alle Amtswehrführer des Kreises Saarlouis, Abordnungen der Fraktionen sowie der Wehrführer der Röhrenwerke Bous und der Freiwilligen Feuerwehren Schwalbach und Elm sowie die gesamte Feuerwehr Bous.

Amtsvorsteher Schneider begrüßte die Gäste. Der Landrat hielt die Festrede. Landesbrandinspekteur Lahminger zeichnete Amtswehrführer Benedikt Ochs mit dem Deutschen Feuerwehrverdienstkreuz Stufe II und Oberbrandmeister Philipp Rupp und Oberfeuerwehrmann Hans Altmeyer mit dem Saarländischen Ehrenkreuz für 25jährige aktive Dienstzeit aus. Danach war ein gemütliches Beisammensein.

Tag der Jugendwehren am Samstag, den 22. August als Auftakt des Kreisfeuerwehrtages.

Der Kreis Saarlouis mit 32 Jugendwehren der z.Zt. stärkste im Bundesgebiet, führte hier in Bous den zweiten Leistungsspangen-Erwerb für Jugendwehren durch.

13 Jugendgruppen, darunter 3 aus dem Kreis Merzig-Wadern kämpften auf dem Sportplatz Mühlenscheib von 08 - 12 Uhr um den Erwerb der Leistungsspange. Um 12 Uhr marschierten alle Jugendwehren, Betreuer, Schiedsrichter und Feuerwehrmänner unter den Klängen des Spielmannszuges von Lörrach, der als Gast eingeladen war, zum Sportplatz Saarbrücker Straße, wo das Festzelt stand. Eine kräftige Erbsensuppe mit Wurst und Getränke löschten ca. 500 Feuerwehrangehörigen und Gästen Hunger und Durst.

Um 15 Uhr war Antreten und Verleihung der Leistungsspange im Rahmen einer Kundgebung auf dem Marktplatz in der Friedrich-Ebert-Straße. Allen 13 Jugendgruppen konnte nach bestandenen Disziplinen die Leistungsspange des Deutschen Feuerwehrverbandes ausgehändigt werden. Bundesjugendwart Kurt Hog, Villingen, und Landesjugendwart Wolfgang Hermann, Saarlouis, mit dem anwesenden Landes- und Kreisbrandmeister Lahminger nahmen die Auszeichnungen der Jugendgruppen persönlich vor. Mit der Ehrennadel der Deutschen Jugendfeuerwehr zeichnete Bundesjugendwart Hog Landesbrandinspekteur Lahminger und Amtswehrführer Ochs aus.

Zu dem Festkommers am Samstagabend konnte Amtswehrführer Ochs im Festzelt den Protektor, Landrat Riotte, Finanzminister Bulle, Landesbrandinspekteur Lahminger, Amtsvorsteher Schneider, Bürgermeister Wagner, Bun-

desjugendleiter Hog, Vertreter der Geistlichkeit und viele andere Gäste begrüßen-

Dem ältesten Feuerwehrmann (1900 Eintritt in die Wehr), Johann Brosette, wurde im Auftrag der Wehr von Herrn Ochs eine Urkunde und ein Präsentkorb überreicht.

Die Umrahmung des Festkommers gestalteten der Verein der Musikfreunde Bous, Kirchenchor Cäcilia, Gesangsverein Concordia, Turnverein, DJK, der Spielmannszug Lörrach und die Jugendwehr aus Bous.

Zum Wecken am Sonntag, dem 23. August um 7.00 Uhr spielte der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Lörrach (Baden).

Die Feuerwehr Bous mit vielen anwesenden Gästen marschierte unter den Klängen der Musikfreunde Bous, unter Leitung von Ludwig Lessel, zum Gottesdienst in die kath. Pfarrkirche in Bous, wo die neue Feuerwehrstandarte des Kreises Saarlouis geweiht wurde. Die Kosten für die Anschaffung trugen die Feuerwehrmänner des Kreises Saarlouis.

Nach der Totenehrung am Kriegerdenkmal marschierte man zum Festzelt.

Amtswehrführer, Wehrführer, Ortspolizeiverwalter und Gäste begaben sich in den Luxemburger Hof zur Delegiertentagung. Die Gäste wurden vom Amtsvorsteher Schneider begrüßt. Besondere Willkommensgrüße richtete er an Landrat Riotte, Landesbrandinspekteur Lahminger, die Kreisbrandmeister, Bundesjugendleiter Hog (Villingen), Kommandant Paquet (Creutzwald), und an die Mitglieder des Deutschen Feuerwehrausschusses Haas (Oberwolfach) und Leible (Lörrach). Im Mittelpunkt des Delegiertentages stand der Tätigkeitsbericht des Landesbrandinspektors und Kreisbrandmeisters Lahminger. Er führte aus, daß sich seit dem letzten Kreisfeuerwehrtag 1964 in Schwarzenholz die Zahl der aktiven Wehrleute um 12,1 % erhöht hätte. Die Feuerwehren des Kreises Saarlouis zählten zur Zeit

2.669 aktive Mitglieder und

428 inaktive Mitglieder (Altersabteilung).

Diese gliederten sich wie folgt:

60 Freiwilligen Feuerwehren mit 2.211 Mann

3 Werksfeuerwehren mit 130 Mann

2 Betriebsfeuerwehren mit 26 Mann

32 Jugendfeuerwehren mit 302 Mann.

Alarmierungen gab es in den 3 Jahren 860 mal, davon waren 46 Großfeuer zu verzeichnen.

Die neue Kreisstandarte wurde bei dieser Tagung offiziell an die Freiwillige Feuerwehr Bous übergeben, wo sie bis zum nächsten Kreisfeuerwehrtag verblieb.

Lust auf eine neue Frisur

Patricia's Frisierstube

wo Qualität so wenig kostet.

Autorisierter Recken Salon - Schönheit durch Wissenschaft

Patricias's Frisierstube
Saarbrücker Str. 106
6626 Bous
Tel. 0 68 34 / 14 06

Öffnungszeiten
Di-Mi-Fr 8.30 - 16.30 Uhr (nach 16.30 Uhr bitte
Do 8.30 - 20.30 Uhr Termin vereinbaren)
Sa 8.00 - 14.00 Uhr

Marien-Apotheke



Apotheker M. Pohl

6626 Bous/Saar

Kirchstraße 9 - Tel. 0 68 34 - 23 00

K_L Kosmetik-Praxis *Doris Landsberg*

Kirchstraße 13 - 6626 Bous - Telefon 06834 - 7911



Autolackiererei **Heinz-Dieter Jung GmbH**

Am Bommersbacher Hof 8
6626 Bous
Telefon: 0 68 34 / 27 40

Beseitigung von Karosserie-
schäden aller Art

Lahminger schloß seine Ausführungen mit einem Wort des Dankes an Regierung, Kreis und Gemeinden für die Unterstützung in der Vergangenheit.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen begaben sich alle Teilnehmer zum Sportplatz Mühlenscheib, wo eine Feuerwehrgeräteschau stattfand. Um 14.00 Uhr meldete Landesbrandinspekteur Lahminger Innenminister Schnur, die im offenen Karree angetretenen 1.200 Feuerwehrmänner.

Nach dem Abschreiten der Front und einer kurzen Ansprache des Ministers wurden Vorführungen von der Steckleiter bis zu den modernsten Geräten vorgetragen.

Das Ablöschen der brennenden Flugzeugattrappe mit Pulver und Schaum, durchgeführt von der Wehr Saarlouis und Bous mit Tro-TLF 16, bildete den Abschluß.

Die Feuerwehren formierten sich nun zum Festzug und marschierten, an der Spitze die neue Standarte, durch die Straßen von Bous zum Festzelt in der Saarbrücker Straße.



Auf der Rathausstiege hatten sich Innenminister Schnur, Landrat Riotte, Landesbrandinspekteur Lahminger und andere Persönlichkeiten postiert und nahmen den Verbeimarsch ab. Außer den Wehren des Kreises Saarlouis waren Abordnungen der Feuerwehren Lörrach, Traben-Trarbach, Falk, Hargarten und den anderen Landkreisen mit aufmarschiert. Den Abschluß bildeten ca. 50 Feuerwehr-Einsatzwagen.

Im Festzelt war dann ein gemütliches Beisammensein. Ab 20.00 Uhr spielte die Stadtkapelle von Saarbrücken zum Tanz für Jung und Alt. Am Montag, dem 24. Juli kamen auch die Kinder auf ihre Kosten. Um 15.00 Uhr ein Puppentheater im Festzelt, das regen Zuspruch fand. Abends um 20.00 Uhr begann der große Bunte Abend unter dem Motto "Freie Fahrt für gute Laune". Dazu hatte die Feuerwehr vertraglich die Saarländische Konzert- und Gastspielsdirektion Bu.W. Kussani verpflichtet. Das 2 1/2 Stunden-Programm mit renommierten Künstlern ließ das Publikum auf ihre Kosten kommen. Noch lange sprach man in Bous von der 100-Jahr-Feier der Freiwilligen Feuerwehr.

Den Feuerwehrmännern, die an diesen vergangenen Festtagen ihr Bestes gaben, gebührte besonderer Dank. Nur durch ihren gemeinsamen Einsatz, von den Vorbereitungen bis zum Ende der Nacharbeiten des Festes zum 100jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Bous, kann man vom guten Gelingen sprechen.



Wir machen den Weg frei

Thema: Kredit

Zu Ihrer persönlichen Freiheit gehören spontane Wünsche und Ideen. Und die haben bei uns Kredit. Wir entscheiden schnell, beraten vernünftig und orientieren uns an Ihren finanziellen Möglichkeiten.

Volksbank Wadgassen eG

Freiwillige Feuerwehr Bous 1967



Ochs Benedikt
Thiel Philipp
Blass Hans
Pfeil Adolf
Koller Alois
Schmitt Heinrich
Burger Hans
Geber Gerhard
Wilhelm Edgar
Schlichter Günter
Kornke Paul
Altmeier Hans
Arenz Wilhelm
Beck Horst
Geber Philipp
Geber Alfred
Hektor Alois
Klein Viktor
Keltermann Berni
Schlichter Jakob
Schmitt Peter

Schminke Rudolf
Wilhelm Theophil
Zapp Artur
Becker Ernst
Brausch Horst
Bernhard Johann
Bruxmeier Alfred
Elfers Lothar
Geidel Dieter
Geidel Rainer
Geidel Toni
Geber Albert
Graeske Robert
Kunzler Robert
Luxenburger Reinhold
Meyer Günther
Ochs Werner
Ohl Dieter
Schröder Gottfried
Thiel Norbert

Neues Feuerschutzgesetz

Am 01. Oktober 1967 trat für die saarländischen Feuerwehren ein neues Feuerschutzgesetz in Kraft, in dem der Brandschutz wesentlich neu geregelt wurde.

Für die Feuerwehr ergab sich manche Änderung, besonders erwähnenswert war, daß lt. Gesetz die Wehrführer und Stellvertreter in geheimer Abstimmung von den Feuerwehrmännern der Wehr gewählt wurden.

In der damaligen Amtswehr Bous, zu der Elm gehörte, wurde erstmalig am 20. 09. 1970 eine solche Wahl durchgeführt.

Als Amtswehrführer ging Hbm. Benedikt Ochs aus Bous, und als sein Stellvertreter Obm. Josef Wolf aus Elm aus der Wahl hervor. Wehrführer in Bous wurde Olm. Paul Kornke und Stellvertreter Bm. Alois Koller. Vorgenannte Kandidaten wurden einstimmig gewählt.

In den Wehren des Saarlandes versuchte man sich an das neue Feuerschutzgesetz schrittweise anzupassen, was aber nicht von langer Dauer war, da eine Neugliederung der Städte und Gemeinden bevorstand.

1970 Die erste Drehleiter (DL 25) in der Gemeinde Bous

Ein Dachstuhlbrand 1967 in der Feldkreuzstraße an einem zweigeschossigen Wohnhaus war der Anlaß zur Beschaffung einer Drehleiter. Nachdem der Innenangriff nicht zum Erfolg führte, mußte der Brand von außen angegangen werden. Mit den vorhandenen Leitern kamen die Angriffstrupps der Feuerwehr nicht zum Erfolg. Der Einsatzleiter forderte sofort die in Saarlouis stationierte Drehleiter an. Bis zum Eintreffen der Leiter verging natürlich kostbare Zeit. Bürgermeister Wagner war mit an der Brandstelle und konnte das Geschehen verfolgen. Schon vor Ort äußerte er gegenüber der Feuerwehr, daß eine größere Leiter zur Gewährleistung des Brandschutzes von Nöten sei.

Die Feuerwehr Bous verfügte bis 1962 über eine Anhängelleiter, die wegen ihres Alters und schlechten Zustandes verschrottet wurde. Die Anschaffung einer neuen Leiter gleichen Formats wurde von Seiten der Feuerwehr und auch des Gemeinderates nicht für zweckmäßig gehalten. Diese Art von Leitern sind nur bedingt einsetzbar, sehr unbeweglich und schlecht am Einsatzort in Stellung zu bringen.

Das Problem für die Anschaffung einer für die Feuerwehr genormten Drehleiter war der Kostenpunkt.

Rund 250.000,- DM kostete damals die Neuanschaffung einer DL 25.

Durch Zufall ergab sich, daß die Stadt Dillingen die Neuanschaffung einer Drehleiter mit Rettungskorb vorgesehen hatte. Der Wehrführer von Bous, Hbm. Ochs trat mit dem Wehrführer der Stadt Dillingen, Hbm. Thomaser

und dem Kreisbrandinspekteur Lahminger in Verbindung, um die im Besitz der Feuerwehr Dillingen befindliche Drehleiter zu erwerben. Nachdem dieses in Aussicht gestellt wurde, verhandelte die Gemeindeverwaltung Bous mit der Stadtverwaltung Dillingen zwecks Ankauf der genannten Drehleiter. Landesbrandinspekteur Lahminger unterstrich dazu, daß in Bous der Standort einer solchen Leiter strategisch für die Feuerwehr wichtig sei, und hielt die Anschaffungsmaßnahme als gerechtfertigt.

Die Verhandlungen liefen sehr erfolgreich zwischen den Verwaltungen, und der Kauf der Drehleiter wurde perfekt.

Die Gemeinde Bous kaufte diese Leiter von Dillingen für 15.000,- DM.

Nach der Einführung der neuen Drehleiter für Dillingen wurde am 06. Juni 1970 die für Bous erworbene Drehleiter übergeben.

Beim Aufheulen der Feuersirenen in Bous überfuhr der Wehrführer Thoma-ser mit einer Leiterbesatzung der Dillinger Feuerwehr die Ortsgrenze Bous und hielten vor dem Rathaus.

Hier hatten sich der Amtsvorsteher, Bürgermeister, Landesbrandinspekteur, Wehrführung von Bous, Elm, Schwalbach, Wadgassen sowie die Bouser Feuerwehrmänner eingefunden zur Übergabe.



LBI Lahminger, Amtsvorsteher Schneider, Wehrführer Ochs B., Wehrführer von Dillingen Thoma-ser, Bürgermeister Wagner

Nach einer Ansprache übernahm Amtsvorsteher Schneider die Schlüssel des Fahrzeuges von Hbm. Thomaser und übergab denselben Hbm. Ochs, als Zeichen, daß die Drehleiter in den Dienst der Feuerwehr Bous gestellt ist. Anschließend trug eine eingewiesene Gruppe der Wehr Bous auf dem Marktplatz die erste Einsatzübung mit der neuen DL vor. Die Investition dieser Leiter hat sich schon einige Male bezahlt gemacht, allein schon in der Menschenrettung.

Inzwischen mußte diese Drehleiter 1990 durch erhöhte technische Mängel außer Dienst gestellt werden. Zu hoffen wäre nur, daß die Beschaffung einer neuen Drehleiter nicht zu lange auf sich warten läßt, denn für Bous sowie die Nachbargemeinden wäre eine Drehleiter von dringender Notwendigkeit.

E
Energie
E

Angesichts des technischen Fortschritts und eines weiterentwickelten Umweltbewußtseins haben wir den Weg vom reinen Stromlieferanten zum vielseitig interessierten und engagierten Energieunternehmen beschritten.

und mehr

VSE

Das saarländische Dienstleistungs-Unternehmen für Energie und Umwelt

Hauptverwaltung
Saarbrücken
Heinrich-Böcking-Str. 10-14
6600 Saarbrücken
Telefon (0681) 607-0

Beratungszentrum Merzig
Hochwaldstraße 70
6640 Merzig
Telefon (06861) 5016

Beratungszentrum Illingen
Gymnasialstraße 72a
6688 Illingen
Telefon (06825) 44011

Info-Center Lebach
Marktstraße 18
6610 Lebach
Telefon (06881) 51548

Die Gebietsreform im Saarland

Die am 01. Januar 1974 im Saarland in Kraft getretene Neugliederung der Gemeinden hat auch die Organisation der Freiwilligen Feuerwehren wesentlich berührt.

Am 26. Februar 1975 hatte der Gesetzgeber das Feuerschutzgesetz von 1967 geändert, und die Neufassung am 15. Oktober 1975 bekannt gegeben. Die Neugliederung unserer Gemeinde sah wie folgt aus:

Die Gemeinden Bous, Ensdorf, Elm, Hülzweiler und Schwalbach-Griesborn waren in einer Gemeinde zusammengefaßt, unter dem Namen Großgemeinde Schwalbach.

Diese Lösung wurde in den alten Gemeinden Bous und Ensdorf nicht als gut geheißen und brachte manche Auseinandersetzung. Es wurde dann auch offiziell Einspruch erhoben.

Es dauerte allerdings Jahre bis zu einem neuen Entscheid.

An den Feuerwehren ging dieser Strukturwandel nicht vorbei. Die Freiwillige Feuerwehr Bous war ab 01. Januar 1974 nicht mehr selbständig in der damaligen Amtswehr Bous, zu der auch die Freiwillige Feuerwehr Elm gehörte, sondern war in der neuen Freiwilligen Feuerwehr Schwalbach als Löschbezirk Bous integriert. Desweiteren gehörte zur Wehr Schwalbach der Löschbezirk Ensdorf, Elm, Hülzweiler und Schwalbach-Griesborn. Chef der Wehr war Bürgermeister Fleck. Als Wehrführer wurde der damalige Amtswehrführer Hbm. B. Ochs, kommissarisch ernannt sowie als Löschbezirksführer der damals amtierende Wehrführer in Bous, Obm. P. Kornke.

Am 27. Oktober 1974 um 10.00 Uhr hatte dann Bürgermeister Fleck zu einer Hauptversammlung im Petri-Hof im Gemeindebezirk Bous alle Feuerwehrmänner eingeladen. Hier wurde lt. Feuerschutzgesetz § 8 der Wehrführer und sein Stellvertreter nach den Vorschriften des § 44 der GemO in geheimer Abstimmung gewählt.

Als Wahlergebnis gingen Hauptbrandmeister B. Ochs als Wehrführer und Oberbrandmeister E. Speicher als dessen Stellvertreter hervor. Auch die Löschbezirksführer und ihre Stellvertreter wurden in den einzelnen Löschbezirken nach dem Feuerschutzgesetz gewählt. Erster Löschbezirksführer in Bous war: Oberbrandmeister P. Kornke und dessen Stellvertreter Brandmeister A. Koller.

Die Löschbezirke arbeiteten zum Wohle und Schutz der Bevölkerung weiter zusammen, und kamen sich, wenn auch nicht immer problemlos, näher.

Die Gemeindeverwaltung und die Wehrführung gingen in der Zusammenarbeit mit gutem Beispiel voran. Der Erfolg blieb nicht aus, denn die veralteten Gerätehäuser wurden erneuert und die Ausrüstungen auf modernen Stand gebracht. Im Gemeindebezirk Bous wurde nach vielen Beratungen, insbesondere um den Standort, ein neues Gerätehaus geplant. Mit der Grundsteinlegung 1976 begann man das Bauwerk an der Schafbrücke zügig zu erstellen.

Am 11. Juni 1977 hatte Bürgermeister Fleck das fertig erstellte Haus dem Löschbezirk Bous in einer kleinen Feier übergeben. Am 3. und 4. Sept. 1977 war dann die offizielle Einweihung, und das neue Feuerwehrgerätehaus der Bevölkerung im Rahmen des "Tages der offenen Tür" vorgestellt.

Samstags, den 3. September war Einsegnung durch Pastor Scharmann und Pfarrer Minx. Anschließend wurden im Rahmen der Gesamtwehr technische Übungen am 18 m hohen Übungs- und Schlauchturm vorgenommen.

Als Ehrengäste waren anwesend Innenminister Wilhelm, Bürgermeister Fleck mit Ortsvorsteher Wagner, die Gemeinderatsmitglieder, Polizeihauptkommissar Lauer, Kreisbrandinspekteur Thomaser mit Kreisbrandinspekteur a.D. Lahminger, die Wehrführer des Kreises Saarlouis, die Werkwehrrührer, Vertreter der Fraktionen und Vereine sowie Offiziere der Bundeswehr aus Saarlouis.

Aber auch viele Bürger der Gemeinde und Feuerwehrmänner zahlreicher Wehren waren zu diesem Ereignis in den damaligen Gemeindebezirk Bous gekommen, um an den Feierlichkeiten teilzunehmen.

Als erstklassige handwerkliche Arbeit präsentiert sich am Eingang des Gerätehauses der aus Schmiedeeisen gefertigte Florian von Brandmeister Alois Koller, der zur Verschönerung des Gerätehauses als Symbol beiträgt.

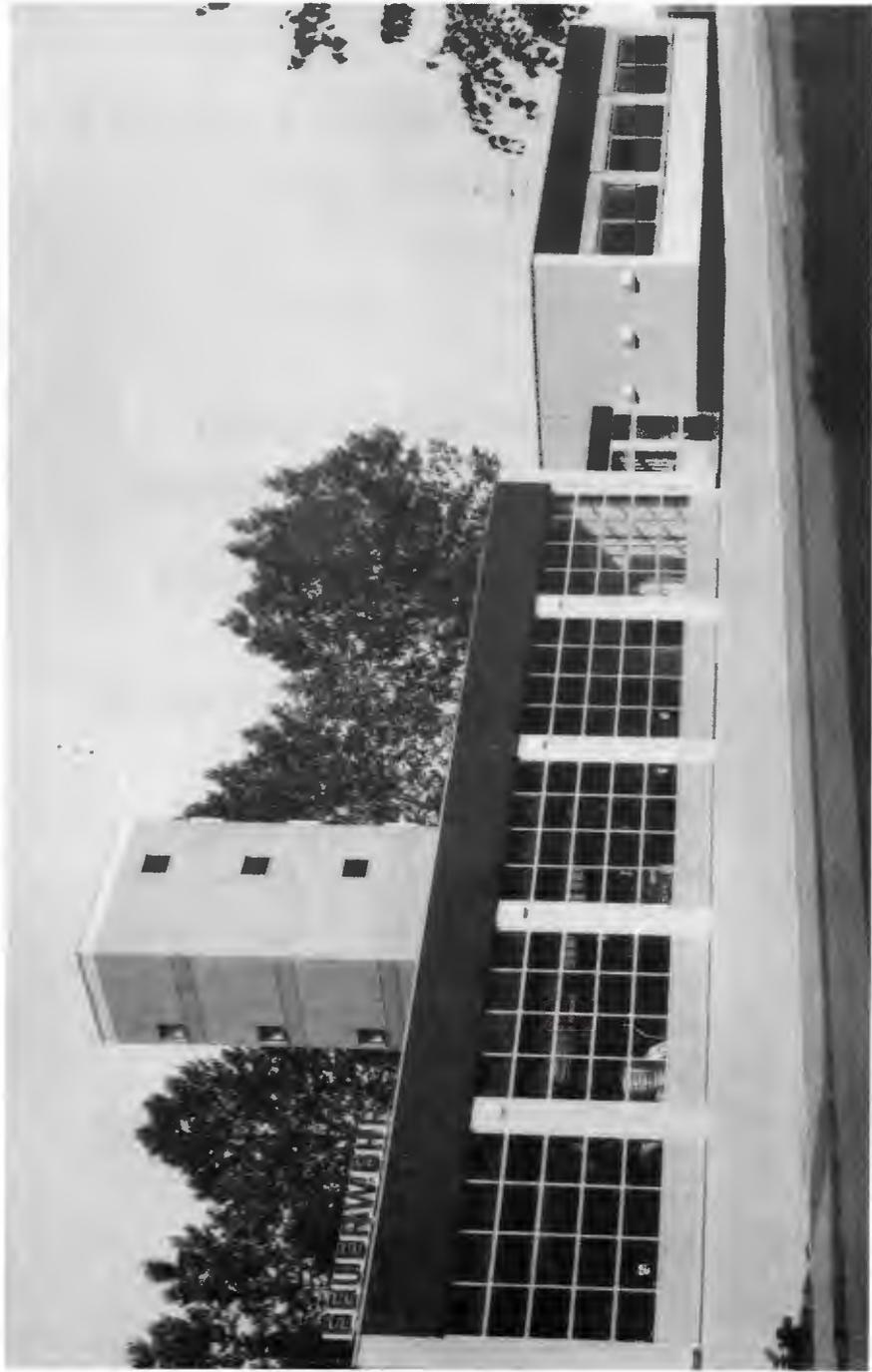
Die Feierlichkeiten wurden umrahmt von der damaligen Werkskapelle der Röhrenwerke Bous.

Am Sonntag, dem 04. September marschierte um 10.00 Uhr ein Ehrenzug der Freiwilligen Feuerwehr unter den Klängen der Musikfreunde Bous, begleitet von vielen Gästen zur kath. Pfarrkirche in Bous. In einem Festgottesdienst wurde die von den Feuerwehrmännern neu angeschaffene Fahne geweiht. Die Patenschaft übernahm die Wehr der Stadt Dillingen.

Danach marschierte man in das neue Feuerwehrgerätehaus zurück.

Dort überreichten die Feuerwehrkameraden von Dillingen als Patengeschenk eine bestickte Fahnschleife und ein 50 Ltr. Faß Bier der Bouser Wehr.

Anschließend war in froher Runde Fröhschoppenkonzert, gestaltet von dem Tambourcorps Elm und den Musikfreunden Bous.



Neues Feuerwehr Gerätehaus. Einweihung 3. und 4. Sept. 1974.

PAAN FLEISCHMARKT GMBH

Saarbrücker Str. 122

Bous

Tel. 0 68 34 / 36 11

Ihr Fleischerfachgeschäft
zu Verbrauchermarkt-Preisen

Beratung - Qualität - Service

Unverwechselbar	Unverwechselbar	Unverwechselbar
		
<p>ellesse watch Edelstahl, Quartz 200 m wasserdicht DM 265,- <small>unverbindliche Preisempfehlung</small></p>	<p>ellesse watch Edelstahl, Quartz 200 m wasserdicht DM 498,- <small>unverbindliche Preisempfehlung</small></p>	<p>ellesse watch Edelstahl, Quartz 200 m wasserdicht DM 398,- <small>unverbindliche Preisempfehlung</small></p>

PETRY

BRILLEN · KONTAKTLINSEN · UHREN · SCHMUCK

6626 Bous
Saarbrücker
Straße 96
☎ 35 42

Mittags ab 12.00 Uhr gab es Erbseneintopf mit Wurst für jedermann. Auch Kaffee und Kuchen gab es reichlich sowie Rostwurst und Schwenkbraten. Getränke aller Arten waren im Ausschank. Mit einem gut besuchten Tanzabend klangen die beiden Tage harmonisch aus.



Seit dem Jahr 1977 ist traditionsgemäß bis heute das erste Wochenende im September als "Tag der offenen Tür" in der Feuerwehr Bous beibehalten worden.



Eine Gruppe der Freiwilligen Feuerwehr Bous beteiligt sich im September 1970 an Feuerwehrwettkämpfen in Welsberg/Südtirol und erringt das Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze.

PRETTY MODE

Karola Ehm

Mode die anzieht!

Bous, Saarbrücker Straße 80 ☎ 0 68 34/31 54

Aktuelle Mode
für Damen & Herren



Dipl.-Ing. Helmut Kiefer

Klima-, Luft- und Energietechnik GmbH
In den Faultrieschen 12 - 6626 Bous
Telefon (0 68 34) 76 67

- Lufttechn. Anlagen
- Filteranlagen
- Klimaanlage
- Entstaubungsanlagen
- Absauganlagen
- Kundendienst
- Energierückgewinnung

Hast Du kalt?
Ruf an bei Grünewald!
Tel. 23 91

Heizöl - Kohlen - Transporte

Am Bommersbacher Hof, Bous

Bei einem Großbrand eines landwirtschaftlichen Anwesens in Wadgassen wird die Wehr Bous zur Hilfe gerufen.

am 14. 02. 1971 bricht bei V & B in Wadgassen ein Großbrand aus. Bous leistet nachbarliche Löschhilfe.

Am 01. 03. 1971 kommt es in der Kirchstraße zu einem Hausbrand, bei dem die Wehr Saarlouis mit DL 30 sowie die Werksfeuerwehr der Röhrenwerke Bous zur Unterstützung mit eingesetzt werden.



DL 25 Bous

DL 30 SLS

Am 14. 05. 1971 geht über Bous ein Wolkenbruch nieder. Insgesamt 18 Einsätze waren notwendig.

Anlässlich des Kreisfeuerwehrtages wechselt die Kreisstandarte von Bous nach Saarlouis.

Eine Gruppe von Bous erwirbt zum ersten Mal in Fraulautern das Saarländische Leistungsabzeichen in Bronze.

Am 03. 08. 1971 richtet ein Sturm in der Gemeinde Bous große Schäden an. Die Wehr leistet 15 mal technische Hilfe.

Die Löschfahrzeuge werden zum ersten mal mit Funkgeräten ausgestattet.

wüstenrot

BAUSPAREN FINANZIERUNGEN VERSICHERUNGEN

IHR PARTNER

BERTRAM SCHOMMER

6626 BOUS FRIEDRICH-EBERT-STR. 2

FIAT

JETZT FIAT UNO

Der Fiat Uno! Motoren von 32 kW/44 PS bis 82 kW/112 PS. Geregelter 3-Wege-Katalysator für alle Modelle erhältlich. Bester c_w -Wert seiner Klasse. Komfortable bis luxuriöse Serienausstattung. Kompakt, sparsam und temperamentvoll!? Logo. Fiat Uno. Individuelle Finanzierungs- und Leasingangebote der Fiat Kredit Bank und File Fiat Leasing für jeden Anspruch.

EIN AUTO. EIN WORT. DIE FIAT HÄNDLER-INITIATIVE.

AUTOHAUS SPARWALD

6631 Ensdorf (an der B 51)
Telefon (0 68 31) 5 45 88

FIAT

1972

Das Gerätehaus ist seit Jahren zu klein. Bei Einsätzen kommt es durch die Enge im Haus häufiger zu Unfällen. Die Gemeinde Bous erwirbt das Kino, um eine Erweiterung des Gerätehauses zu ermöglichen.



Am 15. 10. 1972 wird das neue LF 8 von Herrn Pastor Mettler gesegnet. Die Wehr Bous führt aus diesem Anlaß einen Tag der offenen Tür durch.

1973

Am 23. 04. 1973 wurde durch den Bauausschuß der Beschluß gefaßt, für 1974/75 Geld für den Bau eines neuen Gerätehauses in den Haushalt einzustellen.

Am 14. bis 16. Juni finden in Welsberg-Südtirol Feuerwehrwettkämpfe statt. Die Wehr Bous erringt die Bronze- und Silberwettkampfsprange. Die Feuerwehr wird mit den ersten Einflaschen-Preßluftatmer ausgestattet.

Wegen der steigenden Anzahl von technischen Einsätzen wurde das von den Röhrenwerken erworbene LF 15 für technische Einsätze und Oeleinsätze behelfsmäßig umgerüstet.

LF 15 und DL 25 werden bei Christoph untergebracht.

KAROSSERIEBAUERMEISTER

—Christoph—
ALLARD

KAROSSERIE-FACHBETRIEB

Saarbrücker Str. 125 - 6626 Bous
Telefon 0 68 34 / 72 23

Karosserie-Instandsetzung
Unfallreparatur
Rahmenrichtarbeiten

Krämer & Co GmbH

- Kanal- und Rohrreinigung
- Bau- u. Kanal-Instandsetzung
- TV-Kanaluntersuchung u. Ortung
- Klärgrubenentleerung

6620 VÖLKLINGEN

Haldenweg 12 ☎ 0 68 98 / 86 48
oder Bous ☎ 0 68 34 / 21 50

1974

Durch die Kommunalreform kommt Bous zur Großgemeinde Schwalbach. Der Neubau des Gerätehauses wird zurückgestellt.

Die Wehr beteiligt sich abermals an Wettkämpfen in Latsch-Südtirol und erringt bei den Landeswettbewerben 2 Medaillen.

1975

Innerhalb der Feuerwehr Bous bildet sich eine Sport-Taucher-Gruppe, die im Hallenbad Bous Schwimmstunden bekommt. Sie wird in den folgenden Jahren häufig zu technischen Einsätzen gerufen.



Sporttauchergruppe der Fw. Feuerwehr 1975

Futterkrippe

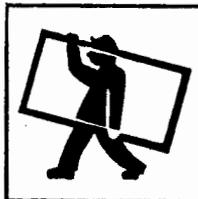
Fachmarkt für
Heimtierbedarf

Wir bieten beste Qualität
zu günstigen Preisen

- Fertigfutter
- Frischfleisch
- gefrorenes Fleisch
- Katzen- und Vogelfutter
- Fischfutter
- große Auswahl an Zubehör

Jeden 1. und 3. Samstag
im Monat auf Vorbestellung
Frischfleisch vom Rind

Bous - Saarbrücker Str. 78
Telefon 0 68 34 / 26 86



Glas & Spiegel

Reparaturschnelldienst ·
Isolierglas · Kunstglaserei ·
Spiegel nach Maß

Rodener Fensterglas GmbH

6631 Ensdorf, Industriegebiet
Telefon (06831) 52005

Wir reparieren alle Glasschäden an
Fenstern, Türen, Vitrinen, Spiegeln,
Schaufenstern und Überdachungen

FEINBÄCKEREI - TAGESCAFE

Martin Schmitt

BOUS - SAARBRÜCKER STR: 77

RUF 0 68 34 - 21 78

Sonntags von 14.00 - 18.00 Uhr geöffnet



ADRETT

REINIGUNG

schnell · schonend · preiswert

Peter WEBER

Saarbrücker Str. 100 · BOUS · ☎ 0 68 34 / 35 40

1976

Im Januar 1976 finden Wahlen zum Löschbezirksführer und dessen Stellvertreter statt. Gewählt wird P. Kornke zum Löschbezirksführer und Gerhard Geber zu dessen Stellvertreter.

Am 24. Juli 1976 wurde der Spatenstich für das neue Gerätehaus vollzogen. Aus vorgenanntem Anlaß fand gemeinsam mit den Musikfreunden Bous ein Fest an der Schule "Mühlenscheib" statt.

Das Jahr 1976 war eine Herausforderung an die Feuerwehr. Von 33 Einsätzen war Bous allein zu 9 Waldbränden im Bereich der Mittelstadt Völklingen und des Landkreises Saarlouis gerufen worden. Mehrere Einsätze dauerten über 24 Stunden.

Einen ungewöhnlichen Einsatz hatte die Wehr am 14. 07. 1976. Im Hülzweiler Wald hing über mehrere Stunden in einer hohen Buche ein Fallschirmspringer der Bundeswehr, der mit der DL 25 dann aus seiner mißlichen Lage befreit werden konnte.

1977

In der Dienstbesprechung am 16. 01. 1977 wird der Beschluß gefaßt, eine Schwenkfahne in Handarbeitsausführung zu erwerben. Die eine Seite zeigt den Schutzpatron St. Florian, die andere Seite das Wappen und das Motiv des neuen Gerätehauses.



Am 11. 06. 1977 erfolgt die Schlüsselübergabe des neuen Gerätehauses.

EINER
FÜR ALLE



ALLE
FÜR EINEN



FREIW. FEUERWEHR



**LBZ
BOUS**



1867-1977

1978

Voraussetzung für die stille Alarmierung wird geschaffen und die ersten Geräte hierzu werden gekauft.

1979

Durch zunehmende Einsätze und Schiffbarmachung der Saar wurde es als notwendig erachtet, ein geeignetes Boot zu bestellen. Aus diesem Grund wurde 1979 für die Feuerwehr Bous ein Schlauchboot mit Außenbordmotor angeschafft.

Ende 1979 stellt der Löschbezirksführer Oberbrandmeister Paul Kornke sein Amt zur Verfügung. Der Brandmeister Gerhard Geber wird kommissarisch als Löschbezirksführer von Bürgermeister Fleck eingesetzt.

1980

In einer vom Bürgermeister einberufenen Versammlung am 01. 07. 1980 werden der Oberlöschmeister Günter Meyer zum neuen Löschbezirksführer und der Löschmeister Reinhold Luxenburger zum Stellvertreter gewählt.

Am 17. 11. 1980 wird die Feuerwehr Bous zu einem Großbrand bei der Firma Arthur Baustert (Stixi) in Ensdorf gerufen. Bei dem Einsatz, bei dem die Wehrmänner gegen Giftgase und ätzende Laugen anzukämpfen hatten, wurden 4 Feuerwehrmänner durch Verätzungen verletzt.

Am 30. 11. 1980 werden bei den Wehrführerwahlen der Großgemeinde Schwalbach der Hauptbrandmeister Benedikt Ochs zum Wehrführer und Oberbrandmeister Edwin Speicher zu seinem Stellvertreter gewählt.

Das Löschfahrzeug 15 wird wegen erheblicher Mängel stillgelegt. Ein Antrag für ein neues LF 8 wird vom Löschbezirksführer Meyer und Wehrführer Ochs an die Gemeinde Schwalbach gestellt.

Bei den internationalen Wettkämpfen in St. Georgen, Südtirol, beteiligt sich eine Wettkampfgruppe von Bous mit Erfolg.

1981

Aus den Erlösen der vorangegangenen "Tagen der offenen Tür" wird 1981 eine Einbauküche bestellt und in der Küche des Gerätehauses eingebaut.

Am "Tag der offenen Tür" am 05. 09. 1981 wird die Abnahme der Jugendleistungsspanne in Bous durchgeführt.

Wegen der bevorstehenden Rückgliederung der Gemeinde Bous wird die Beschaffung eines neuen LF 8 nicht mehr getätigt.



Kühn W., Sachbearb.; Luxenburger R., Stv. Wehrführer; Meyer G., Wehrführer; Bernardi H., Bürgermeister; Kornke P., Wehrführer a.D.; Wagner H., Bürgermeister a.D.; Ochs B., Wehrführer a.D.; Barra J., Amtsleiter

1982

Am 01. 01. 1982 wird die Gemeinde Bous wieder selbständig und der Löschbezirk Bous wieder eine eigenständige Wehr. Auf Antrag der Wehr Bous beschließt das Beauftragtengremium den Kauf eines neuen LF 8. Nach mehreren Vorführungen von verschiedenen Firmen entschließt sich die Wehr für die Beschaffung eines LF 8 Typ Mercedes Benz 608. Die Bestellung durch die Gemeinde wird getätigt.

Am 03. 11. 1982 konnten einige Feuerwehrmänner mit dem damaligen Sachbearbeiter Herrn Barra den neuen LF 8 bei der Firma Ziegler in Empfang nehmen. Für den neuen LF 8 wurden ein Hydro-Spreitzer und Schere, ein Trennschleifer und ein Satz Hebekissen bestellt.

Am 04. 07. 1982 werden unter Aufsicht des Altbürgermeisters Johann Wagner und des neuen Bürgermeisters Hans Bernardi, der zuvor der Wehr einen Antrittsbesuch abstattete, die erforderlichen Wehrführerwahlen durchgeführt. Bei den Wahlen wird der Löschbezirksführer Günter Meyer zum Wehrführer und Reinhold Luxenburger zu seinem Stellvertreter gewählt.

Aus alt wird neu!

Mit der PORTAS System-Renovierung.

Das Beste für alte Türen, Haustüren und Küchen. **Neu:** Heizkörper-Verkleidung und Badmöbel. Große Vielfalt – wertvolle Materialien. Kein Bekleben. Schnell, perfekt, preiswert. Qualität, an der Sie auf Dauer Freude haben. **Rufen Sie an.**

PORTAS Ihr Renovierungs-Spezialist.

Die Nr. 1 in Europa.



PORTAS®

PORTAS-Fachbetrieb Industriegebiet

G. Boßmann GmbH 6626 Bous ☎ (06834) 1054

1983

Bei einem Wohnungsbrand am 18. 01. 1983 in der Kirchstraße wurde ein 10jähriges Mädchen, das sich in einem Gipskorsett befand, über die Drehleiter gerettet.



In einer Feierstunde, zu der die Gemeinde Bous und die Feuerwehr Bous eingeladen hatten, wurde am 05. 03. 1983 das neue Löschfahrzeug LF 8 von Pastor Scharmann und Pfarrer Schloemann eingesegnet. Im Anschluß übergab Bürgermeister Hans Bernardi die Fahrzeugschlüssel an den Wehrführer Günter Meyer und somit an die Wehr Bous.

Zum ersten Mal startet die Feuerwehr eine Zweitagesfahrt nach Schenkenzell im Schwarzwald, an der sich 104 Personen beteiligten.

1984

Am 19. 09. 1984 wird der ehemalige Wehrführer von Bous und der Großgemeinde Schwalbach, Herr Benedikt Ochs, anlässlich seines 60. Geburtstages im Rahmen einer Übung in Anwesenheit zahlreicher Feuerwehrkameraden aus dem aktiven Dienst verabschiedet.

Am 25. 11. 1983 verstarb unser Altbürgermeister Johann Wagner. Feuerwehrmänner übernahmen die Ehrenwache und trugen ihn zu Grabe.



Im Jahr 1984 wird von der Firma Altmeyer ein gebrauchtes Tankfahrzeug gekauft und von einigen Feuerwehrmännern zu einem Großraumtanker mit ca. 12.000 ltr. Wasser Inhaltsvermögen umgebaut. Da das Führerhaus und einige andere Teile zum Teil erneuert werden mußten, konnte das Fahrzeug erst im Mai 1985 fertiggestellt werden.

Sport Line
Bous

Ihr Fachgeschäft für Sport und Freizeit
Saarbrückerstr. 101 · 6626 Bous 06834/3371

Am 22. 07. 1984 wird die Wehr Bous zu einem Einsatz auf den Lagerplatz der Fa. Emmerich gerufen. Zwei LKW und eine Straßenwalze mußten gelöscht werden.



Lagerplatz Emmerich



Gips- und Verputzgeschäft

Both-Schmitt & Co GmbH BS



Ausführung sämtlicher Facharbeiten von
Innenputz - Außenputz - Stuck - Trockenausbau
(Ständerwände - abgehängte Decken)
wärmedämmende Isolierputze - Beton-,
Sandstein- und Altbausanierung.

6626 BOUS

Derler Straße 94 · Tel. 0 68 34 / 2314 - 4 33 33

MERSCHER GMBH

Transporte · Aushub- und Abbrucharbeiten
Containerdienst

6635 Schwalbach-Elm · Bachtalstr. 134a
Tel. (0 68 34) 50 51

peter hocke

Handelsgesellschaft für Sonderbaustoffe mbH
Dach - Fassade - Innenausbau - Isolierung - Spanplatten

Am Bommersbacher Hof **Bous** Tel. 06834 /3631

Ihr Fachlieferant für Imbissbetriebe

Birr & Co GmbH

6626 Bous Kirchstr.14

Am 15. 12. 1984 wird eine eingeklemmte Person mit schwerem Bergungsgerät aus einem Fahrzeug gerettet.



Auf Antrag des Wehrführers Günter Meyer wurde in einer Dienstbesprechung im November 1984 der ehemalige Wehrführer Benedikt Ochs einstimmig zum Ehrenwehrführer der Gemeinde Bous vorgeschlagen. Die Ernennung erfolgte im Januar 1985 am Familienabend.

1985

Der Funkraum wird auf Antrag der Wehr 1985 erweitert. Der Innenausbau wird von einigen Feuerwehrmännern vorgenommen.

Die Feuerwehrfahrt erfolgt 3 Tage nach Limpach am Bodensee. Im selben Jahr beteiligt sich die Wehr am Kreisfeuerwehrtag, der von der Feuerwehr Saarlouis durchgeführt wird. Ein Prüfkoffer zur Überprüfung von Atemschutzgeräten und Masken sowie ein Elektrowerkzeugkasten werden beschafft.

1986

Nach einem schweren Unwetter mußte die Wehr Bous am 16. 06. 1986 über 30 Einsätze fahren, bei denen überwiegend Keller ausgepumpt werden mußten. Mit Unterstützung der Feuerwehren aus Saarlouis und Ens Dorf konnte der Einsatz nach 7 Stunden beendet werden.

Ihr Fachteam für's Haar - seit 20 Jahren.



Coiffeur Kremer

Ihr Familienfriseur

Saarbrücker Str. 147

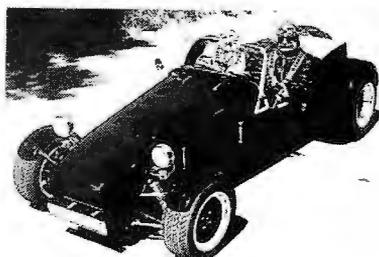
6626 Bous

Tel. 0 68 34 / 28 39

AUTOMOBILE P BUNK GmbH



An- und Verkauf von erstklassig gepflegten
Neu- und Gebrauchtwagen aller Marken.



Provinzialstr. 2-4 + Provinzialstr. 19 - 6630 Saarlouis

Tel. 0 68 31 / 4 06 81

Provinzialstr. 138 - 6633 Hostenbach

Tel. 0 68 34 / 4 17 74



Bei einem Verkehrsunfall am 02. 10. 1986 wird eine eingeklemmte Person aus einem PKW gerettet.

Am 18. 11. 1986 brannte der ehemalige Bauhof der Gemeinde Bous in der Derler Straße völlig aus. Das angrenzende Wohnhaus kann durch großen Einsatz gerettet werden.



1987

Nach langer Krankheit verstarb am 04. 03. 1987 unser Chef der Wehr, Bürgermeister Hans Bernardi. Feuerwehrmänner halten an seinem Sarg die Ehrenwachen und begleiten ihn mit einem Ehrenzug zu Grabe.

Die Feuerwehr besucht auf Einladung der US Flughafenfeuerwehr den Flughafen Spangdahlem in der Eifel.

Die Familienfahrt in diesem Jahr erfolgte drei Tage nach Holland.



Bei einer Übung am 12. 06. 1987 stellt sich der neue Bürgermeister Erich Wentz den Feuerwehrmännern vor.

In Schwalbach legen 11 Feuerwehrmänner von Bous die Leistungsspanne in Silber mit Erfolg ab.

1988

Bei einem Wohnungsbrand am 18. 01. 1988 kann ein Mann nur noch tot geborgen werden.

Mit DL 25 und dem Tro TLF 16 unterstützt die Wehr Bous die Feuerwehr Wadgassen bei einem Großbrand in Differten.

Die Abnahme der Jugendleistungsspanne wird in Bous durchgeführt.

Bei den Wehrführerwahlen werden der Wehrführer Günter Meyer und sein Stellvertreter Reinhold Luxenburger in ihren Ämtern bestätigt.

Der Anbau einer Garage wird in Erwägung gezogen und die Planung an das Bauamt übergeben.

Eine eingeklemmte Person kann von der Feuerwehr aus einem PKW gerettet werden.

Der Umbau des Atemschutzraumes wird in Angriff genommen.

Am 30. 11. 1988 wird das neue Gesetz über den Brandschutz und die Hilfeleistung im Saarland (Brandschutzgesetz) verabschiedet, das eine Reihe von Neuregelungen für die Feuerwehren beinhaltet.

In einer Dienstbesprechung der Lösch- und Brandmeister am 25. 05. 1989 wird die Anschaffung eines Wandschranks für ca. 6.000,- DM beschlossen, der im selben Jahr bestellt und eingebaut wird.

Die Feuerwehr fährt drei Tage nach München. Am Anreisetag findet eine Besichtigung bei der Berufsfeuerwehr statt. Übernachtet wird in einem Hotel am Starnberger See.

1989

Am 05. 06. 1989 erwerben in Rehlingen 9 Feuerwehrmänner die Leistungsspanne in Silber und 15 Feuerwehrmänner die Leistungsspanne in Gold.

Am 27. 06. 1989 wird bei einem Einsatz an der Saar eine Wasserleiche geborgen.

Die Gemeinde Bous beschafft für das defekte Schlauchboot der Feuerwehr ein neues Schlauchboot.

1990

Am 01. 02. 1990 wird vom Gemeinderat eine neue Brandschutzsatzung erlassen.

In einer Dienstbesprechung wird für das 125jährige Jubiläum ein Rahmenprogramm festgelegt.

Die Feuerwehr Bous muß am 03. 02. 1990 über 10 Stunden und an 25 verschiedenen Einsatzstellen in den Sturmeinsatz.

Am 06. 03. 1990 muß die Wehr erneut in den Sturmeinsatz, bei dem fast alle Verbindungswege von und nach Bous von umgestürzten Bäumen geräumt werden mußten. In der Blasenbergstraße waren vier etwa 10 m lange Bäume umgestürzt, einer davon auf ein Wohnhaus. In einem 19stündigen Einsatz konnten fast alle Behinderungen beseitigt werden.



Am 22. 07. 1990 wird die Feuerwehr Bous mit Tro TLF 16 und dem Großraumtanker bei einem Waldbrand in Differten eingesetzt.

Ende des Jahres wird die Drehleiter wegen großer Mängel stillgelegt. Für eine neue Drehleiter wird ein Antrag auf Bezuschussung gestellt.

Auf Beschluß der Wehrmänner wird der Familienabend zum ersten Mal ohne Uniform im Petri-Hof durchgeführt.

Für die Funkzentrale wird ein Telefon mit 100 Speichereinheiten gekauft.

1991

Für das 125jährige Jubiläum werden Ausschüsse gebildet, die kurz darauf ihre Arbeit aufnehmen.

Am 17. 04. 1991 muß die Wehr Bous zu einem Waldbrand am Flachskopf ausrücken. Eine etwa 400 m² große Fläche mit Windbruch stand in hohen Flammen. Mit dem ersten Angriff konnte ein Übergreifen verhindert werden. Mit der Unterstützung der Feuerwehren von Schwalbach und Ensdorf konnte das Feuer nach vier Stunden gelöscht werden. Da eine Brandwache erforderlich war, mußte die Wehr Bous bis zu 19 Stunden Einsatzdienst leisten.



Am 17. 04. 1991 Waldbrand am Flachskopf



Bei einem Einsatz an der Saar am 30. 11. 1991 wird eine Leiche geborgen.

Die Drehleiter DL 25 wird an das Feuerwehrmuseum in Krefeld verkauft. Den Erlös von 4.000,- DM überreicht der Bürgermeister Erich Wentz am "Tag der offenen Tür" dem Wehrführer Günter Meyer als Startkapital für das 125jährige Jubiläum.



*Zum 125jährigen Bestehen der
Freiwilligen Feuerwehr Bous
gratuliert ganz herzlich der*

**Verein der Haus-, Wohnungs-
und Grundeigentümer
Bous/Saar und Umgebung e.V.**

ROMAT
GMBH

Saarbrücken, Homburg
Saarlouis, Neunkirchen

**Kanal- und Rohrreinigung
TV - Untersuchungen
Kurzschließen von Klärgruben
Kanalneuverlegung**

Ausgebildete Fachkräfte!

Preisgünstig!

Rufen Sie uns an!

- 01 30 / 86 80 81 -

- Gebührenfrei -

T
A
G
u

N
A
C
H
T

Altersabteilung



Obere Reihe: Meyer Günter, Kornke Paul, Luxenburger Reinhold, Bernhard Hans, †
Koller Alois, Eckert Kurt, Geber Alfred, Ochs Werner, Ochs Benedikt
Untere Reihe: † Schmitt Heinrich, Wilhelm Theophil, Schmitt Peter, † Klein Vik-
tor, † Hektor Alois
nicht im Bild: Keldermann Bernhard, Schlichter Jakob, Kornke Paul

GLORIA

Feuerlöschgeräte
Feuerlöschanlagen
Pflanzenschutzgeräte
Feuerwehrezubehör



Hille GmbH

Riegelsberger Str. 40
6600 Saarbrücken 2
Tel. 06 81 - 7 29 71

Partyservice Metzgerei

PETER SCHMITT

6626 Bous
Saarbrücker Str. 77
Tel. 36 44

*Wurstwaren
aus eigener
Herstellung.*

SPAR Markt Bous Leipziger Str. 16



Freundlich . . .

Frisch . . .

Preiswert . . .

und so nah . . .

*Ihr Fachgeschäft
für
anspruchsvolle
Mode*

Eva Moden

Inh.: Eva Paulus
Saarbrücker Str. 92 · BOUS

☎ 0 68 34 - 15 89
privat 26 64

SPAR



Freude beim Einkauf

Entwicklung der Jugendfeuerwehr Bous

Bereits Anfang der sechziger Jahre wurde erkannt, daß die Existenz und Zukunft der Feuerwehr nur durch intensive Jugendarbeit zu sichern war. Man versuchte daher, Jugendliche für den Dienst an der Gemeinschaft zu gewinnen und zu begeistern.

Auf Grund dieser Zielsetzung konnten im Jahre 1961 junge hilfsbereite Männer gewonnen werden, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, Hab und Gut sowie Leben der Mitmenschen bei Feuergefahr und Katastrophen zu schützen bzw. zu retten.

Durch dieses Engagement der Jugendlichen wie auch das der Ausbilder innerhalb der Freiwilligen Feuerwehr Bous wurde in diesem Jahr eine Jugendwehr versuchsweise eingeführt.

Im Jahre 1963 wurde die Jugendwehr offiziell gegründet. Zuständig für die Ausbildung dieser Jugendwehr war damals Herr Brandmeister Adolf Pfeil.

Im September 1965 nahm erstmals die Jugendwehr Bous an den Wettkämpfen auf dem Kreisfeuerwehrtag in Lebach teil und erwarb die Leistungsspange.



Jugendwehr im Jahre 1967

Ferner nahm die Jugendwehr am 22. Juli 1967 an Wettkämpfen in Bous teil.

Im Jahre 1968 wurde das 2. Bundesjugendtreffen in Rottweil durchgeführt, an dem die Jugendfeuerwehr Bous ebenfalls teilnahm.

Im Jahr 1968 übernahm Oberlöschmeister Gerhard Geber die Jugendwehr der Freiwilligen Feuerwehr und führte diese bis zum heutigen Tage mit sehr großem Erfolg.

1977 stiftet der damalige Löschbezirksführer Paul Kornke der Jugendwehr Bous einen Jugendwehrewimpel.

Im September 1988 feiert die Jugendwehr Bous ihr 25jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum wird zusammen mit dem "Tag der offenen Tür" gefeiert.

25 Jahre Jugendfeuerwehr in Bous 1988



Hintere Reihe: Meyer Stefan, Emmerich Carlo, Matzker Thomas, Fink Torsten
Vordere Reihe: Boomers Rolf, Geber Gerhard, Ehrreich Bernd, Salm Peter, Steinmetz Mark,
Scholl Dirk, Theobald Torsten, Wirges Mirko, Hansen Torsten, Burger Bernhard

Die auf dem Bild dargestellten Feuerwehrkameraden waren alle einmal Mitglieder der Jugendwehr der Freiwilligen Feuerwehr Bous und üben auch heute noch den aktiven Dienst aus:



Von links nach rechts:

Gemeindejugendwart Gerhard Geber, Bürgermeister Erich Wentz (Chef der Wehr), Ehrenwehrlführer Benedikt Ochs, Thomas Ochs, Joachim Ochs, Rolf Boomers, Manfred Christmann, Reinhard Ulrich, Johannes Blass, Alfred Steffen, Dietmar Altmaier, Bernhard Burger, Frank Wolstein, Manfred Schiel, Christian Horn, Thomas Kornke, Frank Steinmetz, Jörg Reinhard, Wehrlführer Günter Meyer, stellvertr. Wehrlführer Reinhold Luxenburger

Jugendwehr im Juni 1992



von l. n. r.

Angnes J., Weiß D., Matzger Th., Thollon M., Wolf R., Hansen T., Kaya O., Schlichter W., Reinke D., Salm P., Saglam S., Reinke F., Geber G.

Freiwillige Feuerwehr 1992



1. Reihe: von links nach rechts: Geber Gerhard, Luxenburger Reinhold, Erich Wentz, Meyer Günter, Ochs Benedikt, Kreis Dieter

2. Reihe: Burger Bernhard, Steinmetz Werner, Salm Peter, Beck Horst, Schröder Gottfried, Ochs Joachim, Steffen Alfred

3. Reihe: Altmeier Hans, Graeske Robert, Blaß Johannes, Kunzler Robert, Karches Rainer, Walstein Patrik, Boomers Rolf

4. Reihe: Burger Johann, Heinen Werner, Bruxmeyer Alfred, Arenz Wilhelm, Brausch Rolf, Angnes Jörg, Reinhard Jörg

5. Reihe: Hansen Otmar

Nicht auf dem Bild: Bär Jürgen, Blug Michael, Christmann Manfred, Guckert Dietmar, Hahn Jürgen, Hauser Frank, Jarisch Jens, Kornke Paul, Kornke Thomas, Köhl Hans-Dieter, Matzker Thomas, Schiel Manfred, Schuhmacher Karl, Steinmetz Frank, Wirges Mirko, Brausch Horst

Feuerspritzen.

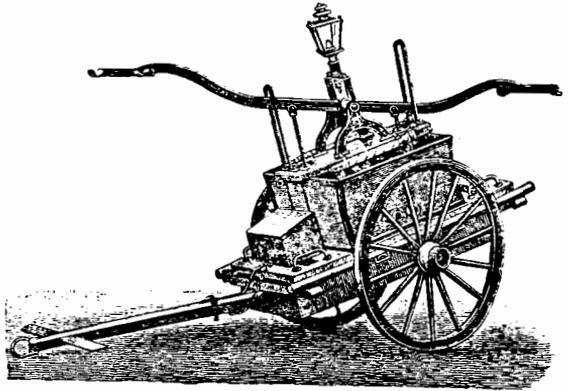


Fig. 1.

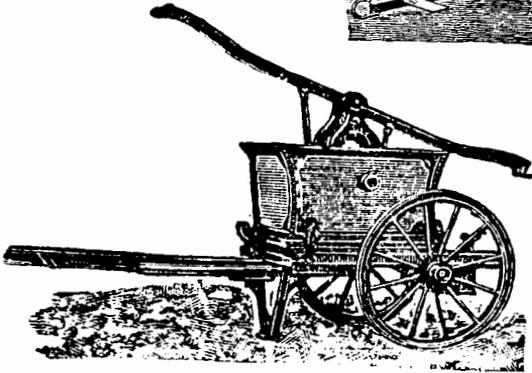


Fig. 2.

1. die Abproßspritze,
2. die zweirädrige Spritze mit Schwenkachse,
3. die vierrädrige Wagenspritze.

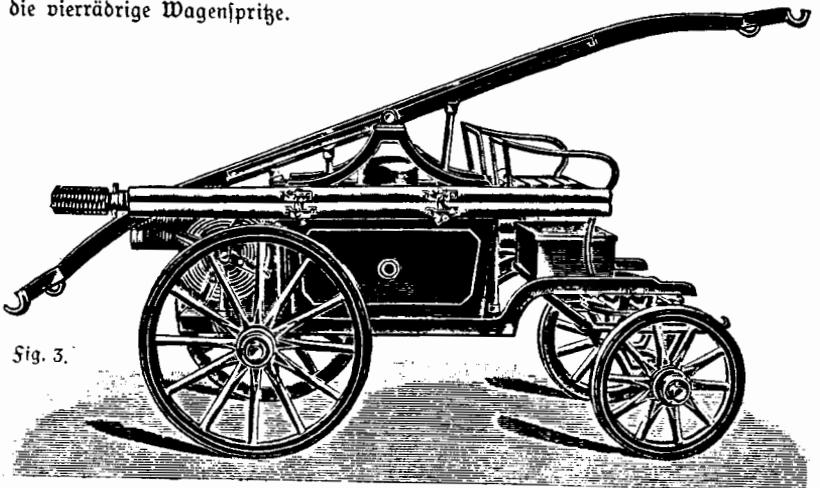


Fig. 3.

massa

Einrichtungsmarkt Bous

Industriegebiet an der B 51, EKZ neben IKEA

**Wir bieten Ihnen ein
supergünstiges und umfangreiches
Sortiment an:**

Möbel aller Stilrichtungen,
Hifi, TV, Video, Leuchten, Computer
Teppiche, Teppichböden, Bettwaren
und Tapeten

**Wir überzeugen durch eine
Riesenauswahl, Qualität und Leistung**

Nutzen Sie den günstigen massa Finanzkauf
- keine weiteren Gebühren - keine weiteren Kosten

massa
Electronic Land

Der Elektro - Fachmarkt

**ES IST SCHÖN,
VERANTWORTUNG
ZU TRAGEN**



*Für die Ausbildung Ihrer Kinder sollten Sie rechtzeitig mit
regelmäßigem Sparen beginnen. Denn mit privater Vorsorge kann
man nicht früh genug anfangen.*

S Kreissparkasse Saarlouis *DIE KSK*

Die -Finanzgruppe: Sparkasse, SaarLB, LBS und SAARLAND Versicherungen